

# Neu-Braunfelsche Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 44.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 2. Juli, 1896.

Nummer 16.

## Ausland.

### Das neue Bomben-Attentat in Barcelona.

Madrid, 8. Juni. Über dieses erschütternde Ereignis liegen mehrere nachfolgende weitere Einzelheiten vor. In Barcelona war, nach allem Anschein die Hochlebensprozeßion mit dem General Despujols, der Generalkapitän von Katalonien, Oberbefehlshaber des 4ten Regiments, trug dabei die Hauptrolle. Despujols, der Generalkapitän von Katalonien, trug dabei die Hauptrolle. Despujols, der Generalkapitän von Katalonien, trug dabei die Hauptrolle. Despujols, der Generalkapitän von Katalonien, trug dabei die Hauptrolle.

in Barcelona selbst, sondern auch in Sans, Gracia, Horta, San Martin und anderen Ortsteilen erfolgten waffenhafte Verhaftungen von Anarchisten. Diese regten sich wieder seit einigen Tagen. So wurden am 4ten ds. Mts. auf einem Kirchhof in einer Straße Barcelona's zwei Dr.-Fähnchen aufgefunden. Das Attentat war, wie es scheint, hauptsächlich auf den Generalkapitän Despujols abgesehen. Dieser ist aber ohne jede Verletzung davon gekommen. Allgemein wird unerbittliche Strenge gegen das Anarchistengeheul verlangt. Der Kriegszustand ist in Barcelona verhängt worden. Hier in Madrid werden umfassende Maßregeln zur Verhütung anarchistischer Attentate getroffen. Nachgetragen sei noch, daß fast alle Toten und Verwundeten den ärmsten Volksklassen angehören.

Li Hung Chang beim Fürsten Bismarck. Friedrichsruhe, 25. Juni. — Li Hung Chang hatte heute eine zweifelhafte Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Nach Beendigung derselben geleitete der Fürst, der seine Kürassier-Uniform trug, den Chinesen nach seinem Wagen und schüttelte ihm zum Abschied herzlich die Hand. Berlin, 25. Juni. (Special der „N. N. Staatsztg.“) Endlich ist das von aller Welt mit Spannung erwartete Zusammenreffen des größten deutschen Staatsmannes Tatsache geworden. Li Hung Chang war bei Bismarck. Es war vorausgesetzt, daß er von dem Ex-Kanzler mit dessen fast sprichwörtlich gewordener Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft empfangen werden würde, und in der That kann sich der Abgesandte des Reichs der Mitte über die Aufnahme, die ihm von dem Gründer des deutschen Reiches zu Theil wurde, schwerlich beklagen. Bismarck, der seinem Gäste zu Ehren die Kürassieruniform angelegt hatte, empfing ihn mit den Worten: daß er sich hochgeehrt fühle, China's berühmtesten Staatsmann begrüßen zu können. „Wir haben“, sagte der Fürst während der Unterredung, „sich vereinigen können, veranlaßt die Finanzlage, eine abwartende Haltung anzunehmen. Die Unsicherheit hält die Beförderung der Geschäfte zurück, trotz der allgemein verbreiteten Ansicht, daß das Volk von der St. Louis Convention in der Währungsfrage angenehme Haltung billigen werde. Viele Fabriken haben so lange mit der Einstellung der Arbeit gewartet, wie nur möglich und es verläutet jetzt, daß genügend Unterschriften von Hall River Baumwoll-Fabriken abgegeben worden sind, um eine zeitweilige Einstellung zu sichern. Genaueres darüber wird jetzt in einer Konferenz der Fabrikanten von Providence festgelegt. Inzwischen sind zwei Fabriken in Lawrence und Salem zeitweilig geschlossen und alle südlichen Fabriken werden am Montag in einer Versammlung repräsentiert sein, in welcher über dieselbe Angelegenheit beraten werden soll. Die Wellmaaren-Fabriken arbeiten nach einem gemeinsamen Plane. Doch haben 14 derselben im Laufe der Woche die Arbeit eingestellt. Viele andere Fabriken werden, wie im Sommer üblich, geschlossen und wichtige Streitfragen über die Löhne von Eisengießern und anderen Arbeitern lassen es als wahrscheinlich erscheinen, daß die Arbeitseinstellung in jener Industrie länger als gewöhnlich dauern wird.“

Neu York, 26. Juni. — Gerücheweise verlautet, daß Graf Castellane und seine Gattin Anna, geb. Gould, sich in Geldverlegenheiten befinden und daß Gould Schuld erjucht worden ist, mit etwas Kleingeld herauszurücken. Die Gerüchte werden anscheinend durch die Anwesenheit von Henry Cabard, einem Anwalt, bestätigt, welcher mit dem Pariser Zweige der Firma Gouderet Couvert in Verbindung steht. Außerdem verlautet, daß ein bekannter Gesellschaftsmann Nachrichten aus Paris mitgebracht haben soll, welche die Angaben bestätigen. Das Vermögen der Gräfin Castellane bleibt in diesem Lande und sie erhält nur die Zinsen desselben. Dieselben würden vollkommen ausreichen, wenn nicht der Graf eigenartige Geschäftsmethoden hätte. Seine Gattin hat den Kassenschlüssel in der Tasche. Sie ist von ihrem Vater, Jay Gould, zur Sparsamkeit angehalten worden und das Taschengeld des Grafen wurde daher von ihr etwas spärlich bemessen. Er schloß darauf mit den Kaufleuten, mit denen seine Gattin Geschäfte betrieb, Contracte ab, wonach sie dieser doppelte Preise berechnen mußten. Sie erstatteten ihm dann 50 Prozent der Extravergütung. Er vermehrte so sein Taschengeld und zwar in einer Weise, daß Anna's Zinsen zur Bezahlung des Haushalts nicht ausreichten.

Neu York, 26. Juni. — R. G. Dun & Co's. Wochenbericht über die Geschäftslage sagt: Die Finanzlage ist noch nicht geklärt. Die Stärke, welche die Anhänger der Silberfreiprägung in den letzten Conventione an den Tag gelegt haben und die Erwartung, daß doch noch alle Elemente, welche eine solche Politik befürworteten, sich vereinigen können, veranlaßt die Finanzleute, eine abwartende Haltung anzunehmen. Die Unsicherheit hält die Beförderung der Geschäfte zurück, trotz der allgemein verbreiteten Ansicht, daß das Volk von der St. Louis Convention in der Währungsfrage angenehme Haltung billigen werde. Viele Fabriken haben so lange mit der Einstellung der Arbeit gewartet, wie nur möglich und es verläutet jetzt, daß genügend Unterschriften von Hall River Baumwoll-Fabriken abgegeben worden sind, um eine zeitweilige Einstellung zu sichern. Genaueres darüber wird jetzt in einer Konferenz der Fabrikanten von Providence festgelegt. Inzwischen sind zwei Fabriken in Lawrence und Salem zeitweilig geschlossen und alle südlichen Fabriken werden am Montag in einer Versammlung repräsentiert sein, in welcher über dieselbe Angelegenheit beraten werden sollen. Die Wellmaaren-Fabriken arbeiten nach einem gemeinsamen Plane. Doch haben 14 derselben im Laufe der Woche die Arbeit eingestellt. Viele andere Fabriken werden, wie im Sommer üblich, geschlossen und wichtige Streitfragen über die Löhne von Eisengießern und anderen Arbeitern lassen es als wahrscheinlich erscheinen, daß die Arbeitseinstellung in jener Industrie länger als gewöhnlich dauern wird.

Ein berühmter Held als muthmaßlicher Raubmörder. Die Thatfache, daß Joseph Plantber, welcher im Verdacht steht, in San Francisco, an einer reichen, alten Dame einen Raubmord verübt zu haben, hieher verlegt wird, hat besonders in West-Virginien großes Aufsehen erregt, indem man sich eben wieder einer Heldenthat von Plantber's aus dem Jahre 1878 erinnert. Von der Kadettenschule in Budapest war er nach Jara in Garnison gekommen. Dort trat er in das 32. Infanterie-Regiment Kaiserin und Königin Maria Theresia ein, das damals noch den Namen d'Esse führte, und zwar zunächst als Kadett-offiziers-Stellvertreter. Als solcher marschirte er im Jahre 1878 von Jara mit seinem Regiment in den Feldzug nach Bosnien. Sehr bald hatte er Gelegenheit, sich, so jung er war, in ganz außerordentlicher Weise auszuzeichnen. Hochgewachsen und von kräftigem Bau, war er von einem Muth, einer Energie erfüllt, die sich bei den ersten Attacken gegen den Feind bewährten und die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf ihn lenkten. Im Laufe des Feldzuges sollte er einmal einen Posten gegen den Ansturm eines an Zahl weit überlegenen und auch wohl disciplinirten Infanterie-trupps vertheidigen. Die Gegner schossen aus gedeckten Stellungen auf seine auf dem Boden liegende Batterie und seine gedrückte Abtheilung, welche eine Batterie, deren Besatzung fast ganz hinweggeschossen worden war, retten wollte.

Der Anblick, den der Schauplatz des Verbrechen's unmittelbar nach Plagen der Erde bot, läßt sich schwer beschreiben. In Augenzüge berichtet, zunächst habe man nur formlose Haufen von Toten und Verwundeten gesehen, vom Schrecken toll vor dem, schreiende händeringend Leute. Auf dem Boden lagen die Nachtwächter, Schup- und Feuerwehrlente mit angelegten Hädeln und Laternen. Große Entschütterung waren Laufende von Trümmern bedeckten die umliegenden Straßen. Nicht an einem Bierhause lag ein Leiche eines alten Bettlers, dessen Gesicht nicht die mindeste Verletzung zeigte. Der Kreis schien zu schlafen, er war aber die Eingeweide quollen aus einer tiefen Öffnung am Unterleibe. Unweit der Leiche des Alten lag die eines 30-jährigen Arbeiters; diesem war der Schädel durch verschiedene Quadratmeter der Erde eines Hauses glücklich bespritzt. In einem Hause von 10 bis 12 Menschen lag ein kleines fünfjähriges Mädchen, einige Augenblicke darauf den Geist gab. An der Schwelle einer Schänke eine vierzigjährige Frau tobt, mit zermettertem Brustkasten; es war die Wirthin. Der Wirth hatte schwere Verwundungen davongetragen und lagöhnend im Hofe. Überall Blut, Tod und Verwundung. Auf Tragbahnen wurden Tode Verwundete nach den Spitalern geschafft. Anständig wird die Zahl der Erschlagenen auf 7, die der Verwundeten auf beinahe 12 festgesetzt. Es verlautet jedoch, daß 12 bis 15 Schwerverwundete nicht aufgenommen dürften, so daß die Zahl im Folge des neuen Bombenattentats zusammengekommen Menschen auf ungefähr 20 steigen wird.

Die Firma Ameler und Rübardt in Berlin, welche den Betrieb der Reproduktionen und Clashes von Kaiser Wilhelm's bekannter Skizze „Völker Europas" nabret euerer beiliegigen Güter" übernommen hatte, ist gegen den Kunstbändler Bafede wegen unredmähigen Vertriebes von Copien klagbar geworden; doch hat das Gericht das Verfahren gegen den Angeklagten eingestellt, da der Kaiser keinen Strafanspruch stellen wollte.

General-Intendant Graf Hockberg hat die Herabgabe des Saales der Kröll'schen, jetzt der Verwaltung der königlichen Intendantur unterstehenden Sommeroper zur Veranstaltung eines Dinners für die hier erwarteten Wiener Antisemiten verweigert.

Die Deutsche Correspondent" in Baltimore schreibt: Wenn wir in den letzten fünfzehn Jahren verstanden, bei hervorragenden Politikern für die Deutsch-Amerikaner zu sprechen, mußten wir mitunter die Erweiterung hören: „Wir kennen in diesem Lande nur Amerikaner und keine Deutsch-Amerikaner, Frisch-Amerikaner u. s. w. Einen dieser Herren erinnerten wir an die bekannte Färbung des Mississippi zwischen St. Charles und St. Louis, wo die gelben Wogen des Missouri sich noch meilenweit neben den blauen Wellen des eigentlichen Mississippi dahin wälzen; so wird das deutsche Blut noch durch Generationen in dem amerikanischen Völkertrome zu erkennen sein, weshalb wir recht wohl berechtigt sind, von Deutsch-Amerikanern zu sprechen. Die Deutsch-Amerikaner haben in diesem Kampfe um ehrlche Währung „Jee-mans" Arbeit gethan, und es ist erfreulich, dieses von englisch-amerikanischen Blättern anerkannt zu sehen. Die hiesige „Evening News", zwischen der und den Deutschen bisher doch nie viel Liebe verloren war, sagt: „Die Deutsch-Amerikaner haben einen höchst ehrenhaften Record in der Geschichte des Kampfes um ehrlche Währung seit dem letzten Bürgerkriege. Man konnte stets darauf rechnen, daß sie fast einstimmig gegen jede Geldverschlechterung waren, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sie ein wesentliches Element waren, um den Green-

back-Bahn, der einmal den Westen durch den Rest in Ohio, wo Hayes auf einer gefunden Geldplanke als Gouverneur siegte und die Deutschen ohne Zweifel ihr Bestes zu seinem Siege beitrugen. Die Deutsch-Amerikaner sind ein Dorn in der Seite der Geldverschlechterer, und sie werden es von hier bis zum November zeigen.“ Die „N. Y. World" sagt gestern: „Die Deutsch-Amerikaner haben die Ausschlagsstimme in den zweifelhaften Staaten New-York, New Jersey, Illinois und Wisconsin; sie sind stark in Ohio, Indiana, Michigan und Missouri.“ („World" hätte auch noch Maryland, West-Virginien, Kentucky, Iowa, Nebraska und Minnesota nennen dürfen.) Sie können diese Staaten demokratisch oder republikanisch machen.“ Man scheint allmählich zur Vernunft zu kommen.

Zeit langer Zeit hat in Cleveland, Ohio, kein Streit so viel von sich reden gemacht, wie der Streit der Steinbrecher. Die Streiker sind fast ausschließlich Deutsche. Sie verlangten Anerkennung ihrer Union und gleichzeitig höheren Lohn. Beides wurde ihnen verweigert und der Ausbruch erfolgte. Die Steinbrüche befinden sich in der Nähe von Berea, das nur wenige Meilen von der Stadt entfernt ist. Die 800 Streiker versuchten nun, auch die in den anderen Steinbrüchen angestellten Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit zu bewegen. Am meisten war ihnen an den Arbeitern in North Amherst, 20 Meilen von Berea, gelegen. Um möglichst schnell dorthin zu kommen, wurde ein Extrazug von der Lake Shore-Vahn gemietet. Gerade, als der Zug den Bahnhof verlassen hatte, brach eine Woge und der Zug konnte nicht abgehen. Die Streiker ließen sich durch diesen Zwischenfall indessen nicht zurückhalten. Sie traten den Weg zu Fuß an und nahmen eine Anzahl bedeckter Wagen mit, die mit gewaltigen Proviantvorräthen gefüllt waren. Auch eine Musikkapelle wurde mitgenommen und nach etwa sechsstündigem Marsche langten sie am Ziele ihrer Wünsche an. Zwei Tage und zwei Nächte kampirten die Streiker im Walde, woselbst sie ein regelrechtes Feldlager aufgeschlagen hatten. Ihre Bemühungen, die dortigen Arbeiter für sich zu gewinnen, schlugen fehl, da die Leute mit ihren Löhnen zufrieden sind. Das Lager wurde darauf wieder abgebrochen und die Streiker erwarten jetzt in ihrer Heimath einen günstigen Ausgang ihrer Arbeitseinstellung.

Die zur Stunde ist noch nicht ermittelt, ob die Bombe auf die Prozession in einem oberen Stockwerke aus geschleudert oder an einer Stelle des Weges, den die Prozession durchziehen mußte, gelegt worden war. Die Polizei glaubt dieses und meint, die Bombe sei bereits der Luft gelagert, sonst hätte sie noch größeren Schaden anrichten müssen. Bombsplitter hat man bisher nur wenige gefunden; dagegen hat man vier bis fünf Stücke von alten Gewehrläufen, die wahrscheinlich in den Zündlöchern der Bombe stecken, aufgefunden. Gleich nach der Explosion unterzuchten die zahlreich zusammengekauften Polizisten und Gendarmen umliegenden Häuser und verhafteten mehrere verdächtig scheinende Personen. Britischen Gendarmen rückten sofort nach den Verhafteten und nicht nur

General-Intendant Graf Hockberg hat die Herabgabe des Saales der Kröll'schen, jetzt der Verwaltung der königlichen Intendantur unterstehenden Sommeroper zur Veranstaltung eines Dinners für die hier erwarteten Wiener Antisemiten verweigert.

Willebars, Pa., 28. Juni. — Während 90 Kohlenräder in der Red-Wh-Arter des „Twin-Shaft" bei Pittston arbeiteten, stürzte heute Morgen um 3 Uhr das Erdwerk ein. Wie man glaubt, sind alle Männer umgekommen. Etwa 40 der Verwundeten sind Amerikaner und die übrigen sind Ausländer.

Die Deutsche Correspondent" in Baltimore schreibt: Wenn wir in den letzten fünfzehn Jahren verstanden, bei hervorragenden Politikern für die Deutsch-Amerikaner zu sprechen, mußten wir mitunter die Erweiterung hören: „Wir kennen in diesem Lande nur Amerikaner und keine Deutsch-Amerikaner, Frisch-Amerikaner u. s. w. Einen dieser Herren erinnerten wir an die bekannte Färbung des Mississippi zwischen St. Charles und St. Louis, wo die gelben Wogen des Missouri sich noch meilenweit neben den blauen Wellen des eigentlichen Mississippi dahin wälzen; so wird das deutsche Blut noch durch Generationen in dem amerikanischen Völkertrome zu erkennen sein, weshalb wir recht wohl berechtigt sind, von Deutsch-Amerikanern zu sprechen. Die Deutsch-Amerikaner haben in diesem Kampfe um ehrlche Währung „Jee-mans" Arbeit gethan, und es ist erfreulich, dieses von englisch-amerikanischen Blättern anerkannt zu sehen. Die hiesige „Evening News", zwischen der und den Deutschen bisher doch nie viel Liebe verloren war, sagt: „Die Deutsch-Amerikaner haben einen höchst ehrenhaften Record in der Geschichte des Kampfes um ehrlche Währung seit dem letzten Bürgerkriege. Man konnte stets darauf rechnen, daß sie fast einstimmig gegen jede Geldverschlechterung waren, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sie ein wesentliches Element waren, um den Green-

back-Bahn, der einmal den Westen durch den Rest in Ohio, wo Hayes auf einer gefunden Geldplanke als Gouverneur siegte und die Deutschen ohne Zweifel ihr Bestes zu seinem Siege beitrugen. Die Deutsch-Amerikaner sind ein Dorn in der Seite der Geldverschlechterer, und sie werden es von hier bis zum November zeigen.“ Die „N. Y. World" sagt gestern: „Die Deutsch-Amerikaner haben die Ausschlagsstimme in den zweifelhaften Staaten New-York, New Jersey, Illinois und Wisconsin; sie sind stark in Ohio, Indiana, Michigan und Missouri.“ („World" hätte auch noch Maryland, West-Virginien, Kentucky, Iowa, Nebraska und Minnesota nennen dürfen.) Sie können diese Staaten demokratisch oder republikanisch machen.“ Man scheint allmählich zur Vernunft zu kommen.

Eine Rede des Großherzogs von Baden. Die deutschen Zeitungen besprechen eine bemerkenswerthe Rede, welche der Großherzog von Baden kürzlich bei einer Gedenkfeier für die im Jahre 1870—71 gefallenen badiischen Soldaten hielt. Die Rede enthielt augenscheinlich eine Antwort auf die Worte, die Prinz Ludwig von Bayern bei dem Diner gesprochen hatte, welches von dem Moskauer Deutschen Verein gelegentlich der Jarenkrönung dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem übrigen deutschen Fürsten gegeben wurde. Prinz Ludwig hatte bekanntlich dagegen protestirt, daß Hr. Camerlano, der Präsident des Vereins, von dem „Prinzen Heinrich und den Fürsten in seinem Gefolge" gesprochen hatte. Der Großherzog sagte: „Was sollte das praktische Ergebnis der Feier der Gründung des Reiches sein? Wir müssen uns eidlch verpflichten, es erhalten zu wollen und müssen bereit sein zum Kampfe, nicht nur gegen äußere, sondern auch gegen innere Feinde. Ich wünsche an der deutschen Einheit festzuhalten.“ Zum Schluß brachte der Großherzog ein dreimaliges Hoch auf Kaiser und Reich aus.

Die zur Stunde ist noch nicht ermittelt, ob die Bombe auf die Prozession in einem oberen Stockwerke aus geschleudert oder an einer Stelle des Weges, den die Prozession durchziehen mußte, gelegt worden war. Die Polizei glaubt dieses und meint, die Bombe sei bereits der Luft gelagert, sonst hätte sie noch größeren Schaden anrichten müssen. Bombsplitter hat man bisher nur wenige gefunden; dagegen hat man vier bis fünf Stücke von alten Gewehrläufen, die wahrscheinlich in den Zündlöchern der Bombe stecken, aufgefunden. Gleich nach der Explosion unterzuchten die zahlreich zusammengekauften Polizisten und Gendarmen umliegenden Häuser und verhafteten mehrere verdächtig scheinende Personen. Britischen Gendarmen rückten sofort nach den Verhafteten und nicht nur

General-Intendant Graf Hockberg hat die Herabgabe des Saales der Kröll'schen, jetzt der Verwaltung der königlichen Intendantur unterstehenden Sommeroper zur Veranstaltung eines Dinners für die hier erwarteten Wiener Antisemiten verweigert.

Willebars, Pa., 28. Juni. — Während 90 Kohlenräder in der Red-Wh-Arter des „Twin-Shaft" bei Pittston arbeiteten, stürzte heute Morgen um 3 Uhr das Erdwerk ein. Wie man glaubt, sind alle Männer umgekommen. Etwa 40 der Verwundeten sind Amerikaner und die übrigen sind Ausländer.

Die Deutsche Correspondent" in Baltimore schreibt: Wenn wir in den letzten fünfzehn Jahren verstanden, bei hervorragenden Politikern für die Deutsch-Amerikaner zu sprechen, mußten wir mitunter die Erweiterung hören: „Wir kennen in diesem Lande nur Amerikaner und keine Deutsch-Amerikaner, Frisch-Amerikaner u. s. w. Einen dieser Herren erinnerten wir an die bekannte Färbung des Mississippi zwischen St. Charles und St. Louis, wo die gelben Wogen des Missouri sich noch meilenweit neben den blauen Wellen des eigentlichen Mississippi dahin wälzen; so wird das deutsche Blut noch durch Generationen in dem amerikanischen Völkertrome zu erkennen sein, weshalb wir recht wohl berechtigt sind, von Deutsch-Amerikanern zu sprechen. Die Deutsch-Amerikaner haben in diesem Kampfe um ehrlche Währung „Jee-mans" Arbeit gethan, und es ist erfreulich, dieses von englisch-amerikanischen Blättern anerkannt zu sehen. Die hiesige „Evening News", zwischen der und den Deutschen bisher doch nie viel Liebe verloren war, sagt: „Die Deutsch-Amerikaner haben einen höchst ehrenhaften Record in der Geschichte des Kampfes um ehrlche Währung seit dem letzten Bürgerkriege. Man konnte stets darauf rechnen, daß sie fast einstimmig gegen jede Geldverschlechterung waren, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sie ein wesentliches Element waren, um den Green-

back-Bahn, der einmal den Westen durch den Rest in Ohio, wo Hayes auf einer gefunden Geldplanke als Gouverneur siegte und die Deutschen ohne Zweifel ihr Bestes zu seinem Siege beitrugen. Die Deutsch-Amerikaner sind ein Dorn in der Seite der Geldverschlechterer, und sie werden es von hier bis zum November zeigen.“ Die „N. Y. World" sagt gestern: „Die Deutsch-Amerikaner haben die Ausschlagsstimme in den zweifelhaften Staaten New-York, New Jersey, Illinois und Wisconsin; sie sind stark in Ohio, Indiana, Michigan und Missouri.“ („World" hätte auch noch Maryland, West-Virginien, Kentucky, Iowa, Nebraska und Minnesota nennen dürfen.) Sie können diese Staaten demokratisch oder republikanisch machen.“ Man scheint allmählich zur Vernunft zu kommen.

Eine Rede des Großherzogs von Baden. Die deutschen Zeitungen besprechen eine bemerkenswerthe Rede, welche der Großherzog von Baden kürzlich bei einer Gedenkfeier für die im Jahre 1870—71 gefallenen badiischen Soldaten hielt. Die Rede enthielt augenscheinlich eine Antwort auf die Worte, die Prinz Ludwig von Bayern bei dem Diner gesprochen hatte, welches von dem Moskauer Deutschen Verein gelegentlich der Jarenkrönung dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem übrigen deutschen Fürsten gegeben wurde. Prinz Ludwig hatte bekanntlich dagegen protestirt, daß Hr. Camerlano, der Präsident des Vereins, von dem „Prinzen Heinrich und den Fürsten in seinem Gefolge" gesprochen hatte. Der Großherzog sagte: „Was sollte das praktische Ergebnis der Feier der Gründung des Reiches sein? Wir müssen uns eidlch verpflichten, es erhalten zu wollen und müssen bereit sein zum Kampfe, nicht nur gegen äußere, sondern auch gegen innere Feinde. Ich wünsche an der deutschen Einheit festzuhalten.“ Zum Schluß brachte der Großherzog ein dreimaliges Hoch auf Kaiser und Reich aus.

Joe Hunt, Präsident.  
W. Clemens, J. D. Quinn, S. Clemens, W. Clemens Jr.  
Vize-Präsidenten. Kassierer. Kassierer.  
**ERSTE NATIONAL BANK**  
von Neu Braunsfels.  
Kapital \$50,000.  
Heberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt befragt.  
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

**BRUNO E. VOELCKER.**  
Säudler in  
**Drogen, Chemikalien**  
und  
**Patent-Medizinen.**  
Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) sowie eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff in Masse.  
Geburtsstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

**TWO BROTHERS SALOON,**  
(gegenüber dem Courthouse.)  
Getränke  
  
Cigarren  
Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.  
Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.  
Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.  
Heinrich Streuer, Wilhelm Streuer.

**E. Blumberg**  
Lone Star Brewing Co.  
in San Antonio.  
Agent für die  
Lone Star Brewing Co.  
in San Antonio.  
B. PREISS.  
UNDERTAKER (Leichenbestatter.)  
In der Office des Leichstalles können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

**PHOENIX SALOON**  
Holzmann & Co., Eigenthümer.  
Die besten Weine, Liqueure und Cigarren. Lagerbier stets kellerfrisch an Zapf. Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenwirtschaft verbunden.

**The HUGO & SCHMELTZER Co.**  
San Antonio, Texas.  
Groß-Händler in  
**Groceries, Feine Weine, Liqueurs, Tabak und Cigarren.**  
Alleinige Agenten für  
**Anker-Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und**  
Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House, Stachelberg und Belmont Cigarren. sowie Rosam, Gersley & Co. Whiskey und Belle of Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

**Immer schöner.**  
San Francisco, 24. Juni. Fräulein Yanjing Neman, eine zur Franleys'schen Gesellschaft gehörende Schauspielerin, hat den Klopffechter Corbett zum Faustkampf fordern lassen. Die mutige Minnie sieht durchaus nicht wie ein weiblicher Klopffechter aus; sie ist der Topus eines jungen Mädchens, wie man sie häufig in England sieht, eine rothbackige junge Dame, der man es ansehen darf, daß ihr der täglich Gesundheitsmarsch von mehreren Meilen vortrefflich bekommt; dabei ist sie ungefähr 5 Fuß und 7 Zoll hoch und wiegt 135 Pfund. Sie begann ihre abentheuerlichen Uebungen in der Schule der Frau Reed in New York, und erklärte einem Berichterstatter, daß es ihr mit ihrer Forderung völliger Ernst sei.  
„Es klingt schrecklich“, sagte sie, „aber ich fasse die Sache von einem anderen Standpunkte auf, weil ich die Vorerei wissenschaftlich gelernt habe, und überzeugt bin, daß ich Corbett abführen kann.“  
Als Corbett die Sache erfuhr, lächelte er, frappte sich den Kopf, dachte eine Weile nach, und sagte dann: „Das ist der fonderbarste Vorfall, den mir noch vorgekommen, und ich glaube kaum, daß ich mich gerade jetzt werde darauf einlassen können.“

**Wenn ihr**  
erfaltet seid, verschreibt euer Arzt Quinine. Nehmt Dr. Menzies' „Improved Chill und Fever Cure“, es ist besser und geschmacklos, Kinder nehmen es gern, es kurtirt auch Husten. Kauft es nicht, wenn J. C. Menzies' Bild nicht auf der Flasche ist. Preis 50 Cents.

— Johannes Diemer, ein weltbekannter Oberammergauer, ist gestorben. Der Befehl des Kurfürsten übertrug ihm seine „Paisienlaufbahn“ 1840 als eines der Kinder, welche das Kreuz anboten, 1850 sang er in dem Spiel „Schutzgeist“ mit, im Jahre 1860 trat er selbst als Chorführer an die Stelle des früh verstorbenen Vaters und bekleidete diese Rolle auch 1870 und 1871 und theilweise 1880 bei. Das nässende Wetter jenes Sommers, welches die Sänger zwang, allen Unbilden der Witterung preisgegeben, stundenlang mit triefenden Gewändern bei Regen und sogar Schnee zu stehen, machte es Diemer, der erst eine schwere Lungenentzündung überstanden hatte, unmöglich, seine Rolle weiterzuführen; seine Stimme litt unter der furchtbaren Anstrengung, und so spielte er im Jahre 1890 den König Herodes und bewältigte auch diese und andere Aufgaben meisterhaft. Was seine Leistung als Chorführer anbelangt, so herrscht nur ein Urtheil darüber, daß Johannes Diemer die Rolle des Chorführers zu einer Bedeutung erhob, welche geradezu traditionell geworden ist. Sein schöner Kopf mit dem reichen lockigen Haar, die edle Miene seiner Bewegungen, die Hoheit und Würde der ganzen Erscheinung, dazu seine schöne Stimme und seine ungewöhnliche musikalische Begabung machten ihn zu einer typischen Gestalt unübertroffener Vollkommenheit. Johannes Diemer war eine außerordentlich imponirende Erscheinung. Sein ganzes Wesen stand unter dem Geiste eines schönen Ebenmaßes. Mit der warmherzigen Begeisterung und dem feinen Empfinden der echten Künstlerseele verband er einen ungewöhnlichen, klaren und praktischen Verstand. Freu den Traditionen seiner Väter, blieb er doch nie hinter den Anforderungen der Neuzeit zurück. So war er auch bei jedem zweckmäßigen und gemeinnützigen Unternehmen in der Gemeinde beteiligt, wie z. B. als Vorstand des Mairfeiernvereins. Von seiner Liebe zur Kunst giebt auch der Anlauf des Marzoklosters weiland König Ludwig des Zweiten Zeugniß. Das Schloßchen sollte um eine geringe Summe an den Nächsten veräußert werden. Um der Gemeinde Oberammergau dies Andenken an ihren unvergesslichen König, dem sie so viel Dank schuldet, zu retten, und es nicht in fremde Hände kommen zu lassen, kaufte Diemer das Schloßchen und ließ es, mit unendlicher Mühe und großen Kosten in Stücke zerlegt, nach Oberammergau bringen und dort auf seinem Besitzthum unweit der Kreuzigungsgruppe aufstellen.

**Verdorrenes Blut, Verstopfung, Nieren-, Leber- und Eingeweidekrankheiten** werden durch „Carl's Clover Root Tea“ geheilt.  
— Eine Wasserbefe in St. Louis. Wasserbefe werden nicht gerade sehr häufig im Stillen Weltmeere, und namentlich an der amerikanischen Seite derselben gesehen, doch am 20. April wurde die Barkentine „Quiddey“ für die Dauer von zwei Stunden auf der Höhe der mexicanischen Küste durch eine solche gefährdet. Die „Quiddey“ ist von Amapala, Honduras, in Port Townsend angekommen und ihr Kapitän N. J. Hansen hat von dort aus an das Ver. Staaten hydrographische Bureau einen Bericht ge-

schickt, in welchem er die Naturerscheinung beschreibt, wie sie vom Deck des Schiffes aus beobachtet wurde. Die „Quiddey“ befand sich zur Zeit im 13. Grade 36 Min. nördl. Breite und 94 Gr. 47 Min. westl. Länge. Es war am Morgen, früh 10 Uhr. Das Wetter war schwül, der Himmel ganz bewölkt, mit leichtem Regenniederschlag. Kapitän Hansen bemerkte eine schwarze Wolke im Südosten, welche sich schnell nach der Richtung der Barkentine hin zu bewegen schien. Mit einem Marinerglas war zu erkennen, daß das trichterförmige Ende der Wolke die Oberfläche des Wassers berührte. Die Wasserhose, welche ein Geföse wie ein starker Druck machte, ging nun schnell nach der Richtung der Barkentine vorüber. Sie verursachte einen ungeheuren Wellenschlag und Wige wudten fortwährend durch die Wasserfälle. Kapitän Hansen sah die Wasserhose auf der Höhe der mexicanischen Küste, ungefähr 600 Meilen fernwärts.

— Aus München wird geschrieben: Vor einiger Zeit wurde bekannt, daß Professor von Lenbach aus der katholischen Kirche ausgeschieden sei und nunmehr erfährt man, daß er sich von seiner Gemahlin, einer geborenen Gräfin Helene Wolke, scheiden lassen werde. Daraus erbalten Gerüchte ihre Bestätigung, die schon seit langem in München umgegangen sind, daß der Ehe Lenbachs die Harmonie fehle, und daß sie nicht mehr von langer Dauer sein werde. Und in der That, vor den Klüffeln und seine Frau neben einander sah der mochte sich fragen, ob die Beiden zu einander paßten, denn Lenbach ist ein hoher fünfziger, seine Gemahlin aber noch keine dreißig Jahre alt. Höchst merkwürdig drückt sich dieser Altersunterschied aus in ihrer äußeren Erscheinung aus, worüber schon vor zehn Jahren, als Lenbach seine Braut zum Altar führte, viel gesprochen wurde. Die Frauung fand damals in einer kleinen neu erbauten Kirche einer südöstlichen Vorstadt von Breslau statt. Inmitten einer glänzenden und vornehmen Gesellschaft, in der u. A. auch der Feldmarschall Wolke als der Onkel der Braut und der Hofmarschall Graf Perponderer sich befanden, schritt Gräfin Helene, jugendlich zart und ätherisch an der Seite Lenbachs dahin, der den Habitus des schon älteren Mannes von etwas beamtenhaftem Charakter zeigte, und man rieth viel hin und her, was die Beiden zusammengeführt haben mochte. Lenbach soll nun, wie man sich erzählt, beabsichtigen, die Tochter eines jünzst hier verstorbenen Compositen zu heirathen, während Frau von Lenbach nach ihrer Scheidung sich mit einem bekannten Arzte, einem Bayern und Professor in Berlin, der viel in der Villa Lenbach verkehrt hat, vermählen soll. Was an diesen Gerüchten Wahrheit ist, bleibt abzuwarten. (Dieser Artikel ist bekanntlich, wie inzwischen telegraphisch gemeldet wurde, Niemand Anders als Bismarck's Leibarzt, Dr. Schwenninger).

**Angriff auf einen Pfarrer.**  
Fort Scott, Kans., 24. Juni. Als Rev. A. Cornish, Pfarrer der United Werthern Church, gestern gegen Mitternacht in der Nähe seiner Wohnung an einem Jaun entlang wandelte, sprang plötzlich aus dem etwa 12 Fuß entfernten Gebüsch ein Kerl auf ihn zu und feuerte die Kugel auf ihn ab. Diefelbe durchbohrte den Hut des Pfarrers und wäre um ein Haar in den Schädel desselben gedrungen. Der Pfarrer zog sein Schießgeschloß und feuerte vier Schüsse auf seinen davoneilenden Angreifer ab, ohne jedoch zu treffen. Pfarrer Cornish hatte füglich Unannehmlichkeiten in seiner Familie und vermutet, daß der Angriff auf dieselben zurückzuführen ist. Er ist fest überzeugt, daß ihm der Anreifer nach dem Leben trachtete.

— Militärverhältnisse im Hause. Stadtschreiber: „Wenn die Herrschaft noch nicht zu sprechen ist, so müssen Sie uns die Angaben machen. Die Einquartierungslisten müssen diese Woche noch regulirt werden. Wie steht es mit den Militärverhältnissen im Hause?“  
Hausmädchen: „Ja, i hab'n Trompeter von de Schwelge, wie's aber mit unsere zwei gnädigen Fräuleins steht, dös woas ich net g'wiss, da kommen die Herrn Offizier von den Küras, von den Husar'n, von der Infanterie, von der Artillerie, von der Kavallerie und vom Schenke ins Haus.“  
Seelenwanderung.  
A.: „Glauben Sie an die Seelenwanderung?“  
B.: „Ich, nein, und Sie?“  
A.: „Ich bin überzeugt davon!“  
B.: „So, was waren Sie denn früher?“  
A.: „Ein Geß!“  
B.: „Wann?“  
A.: „Als ich Ihnen zwanzig Dollars

— Schwere zu befolgen. Arzt: „Dieses Kadengeschwür, lieber Herr Schwabe, ist nicht gerade gefährlich, Sie werden aber doch gut thun, es im Auge zu behalten.“  
Noch nicht so weit.  
Alte Jungfer (zu einem kleinen Jungen): „Wie alt bist du denn, kleiner Mann?“  
Fräulein: „Bier Jahr.“  
Alte Jungfer: „Und nun sei ein guter Junge und sag mir wie alt ich bin?“  
Fräulein: „Das kann ich nicht — ich kann bloß bis Dreißig zählen.“

Der Rufname.  
Richter: „Wie heißen Sie?“  
Junge Frau: „Karoline Auguste Emma.“  
Richter: „Und wie werden Sie gerufen?“  
Junge Frau (verschämt): „Mein süßes Mäuschen!“  
Wunderbare Resultate.  
Einem Brief des Pastors J. Gundermann in Dimevale Mich. entnehmen wir folgende Stelle: Ich nehme kein Anstand, Dr. King's New Discovery zu empfehlen, da die Resultate gerade wunderbar waren, während meine Frau krank lag. Als ich Pastor der Baptisten Kirche in Dimevale Junction war, litt sie an der Grippe. Schreckliche Hustenanfälle dauerten ohne Unterbrechung stundenlang und es schien, daß sie dieselben nicht überleben würde. Ein Freund empfahl Dr. King's New Discovery, es half rasch und gründlich. Prescribire ich frei in Voelckers Apotheke. Gewöhnlicher Preis 50 Cents und \$1.00.

**Fortschritt.**  
Wer am besten die sich ihm darbietenden Gelegenheiten auszunutzen versteht, wird den größten Gewinn und den größten Genuß vom Leben haben. Schnelle Auffassungs- und scharfe Beurtheilungsgabe führen zum sofortigen Gelingen dessen, was uns fröhmt und des Wertes der modernen Erfindungen und Verbesserungen, die unsern Wohlstand fördern und die intelligenteren und fortschrittlicheren Leute, welche die besten Empfindungen des Fortschritts und der Erfindung zu ihrem höchsten Streben anerkennen, zu den besten Eigenschaften der Eingeweihten und des modernen Geistes. Wenn der Gebrauch eines solchen Mittels notwendig erscheint. Daher datirt die große Popularität von Dr. Pierce's „Pleasant Pellets“. Sie sind aus den reifsten, süßesten und leichtesten Kräutern-Extrakten zubereitet. Jedes Kapselchen enthält drei zurecht gemessene Pulverkügelchen, die nach dem natürlichen Vortrieb, wie die zu den meisten Krankheiten notwendigsten und weisesten Vorrichtungen zubereitet, gewöhnlichen Vorsicht zu beobachten sind. In Betreff ihrer Wirksamkeit ist ein Vergleich zwischen den ordinären Mitteln und den „Pellets“ — vier bis fünf Zehntel eines Zehntels — nicht möglich, wozu sich Jeder Mann überzeugen kann, indem er sich eine Probe der „Pellets“ — vier bis fünf Zehntel eines Zehntels — schicken läßt, was auf Wunsch bei Einsendung der Adresse auf eines Postkarte gern geschieht.

**Dr. A. H. Noster.**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung, Equin Straße, neben dem Photographischen Atelier, Neu Braunsfels.  
Dr. A. GARWOOD  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung über Pfaffens Store, Ecke San Antonio und Equin Straße. Eingang aus San Antonio Straße.  
Dr. H. Leonard's  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office im Wohnhause in der Calal Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.  
Dr. O. R. Grube  
Praktizirender Arzt.  
Wohnung und Office in Reinartz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Equin und Mühlentstraße.  
Patienten finden auf Wunsch Pflege im Medel's Krankenhaus.

**Dr. George Moecke**  
Augenarzt.  
Office: 203 Alamo Plaza.  
Wohnung: 520 Duffel Str.  
San Antonio.  
Photographisches Atelier.  
F. W. Schwarz.  
Equin Str., Neu Braunsfels.  
Liefert unter Garantie guter Ausführung ein Duzend Bilder (Cabinet für nur \$3.00.

**Ludwigs Hotel.**  
Neben dem Courthouse.  
Luftige, reinliche Zimmer, vorzüglich Küche und aufmerksame Bedienung. Möbige Preise. In der  
**Hotel-Bar**  
die reinsten Weine, Whiskies und Cigarren. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

**SIMMONS LIVER REGULATOR**  
THE BEST  
**SPRING MEDICINE**  
is SIMMONS LIVER REGULATOR. Don't forget to take it. It is the time you need it most to get up your Liver. A sluggish Liver brings on Malaria, Fever and Ague, Rheumatism and many other ailments which shatter the constitution and wreck health. Don't forget the word Regulator. It is SIMMONS LIVER REGULATOR you want. The word Regulator distinguishes it from all other remedies. And, besides this, SIMMONS LIVER REGULATOR is a Regulator of the Liver, keeps it proper at work, that your system may be kept in good condition.  
FOR THE BLOOD take SIMMONS LIVER REGULATOR. It is a blood purifier and corrector. Take it and note the difference. Look for the red Z on every package. You won't find it on any other medicine, and there is no other Liver Regulator like SIMMONS LIVER REGULATOR — the King of Liver Remedies. Be sure you get it.  
J. H. ZEILIN & Co. Phil. Pa.

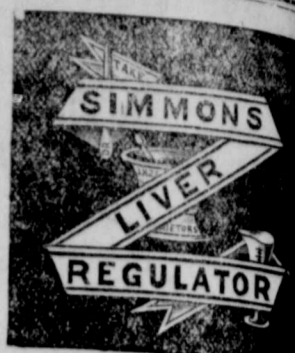
**DR. COMBS,**  
Jahmarzt,  
berechnet die folgenden billigen Preise für das beste vollständige Gebiß \$10.00.  
Reine, goldene Füllung \$15.00.  
Porzellan und Gold Zahnkrone \$2.00 bis \$5.00.  
Andere Zahnarbeiten zu billigen Preisen.  
Dr. Combs ist mit Ausnahme der letzten Woche im Monat stets in seiner Office, Bölders Gebäude zu treffen.

**Dr. A. H. Noster.**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung, Equin Straße, neben dem Photographischen Atelier, Neu Braunsfels.  
Dr. A. GARWOOD  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office und Wohnung über Pfaffens Store, Ecke San Antonio und Equin Straße. Eingang aus San Antonio Straße.

**Dr. H. Leonard's**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office im Wohnhause in der Calal Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.  
**Dr. O. R. Grube**  
Praktizirender Arzt.  
Wohnung und Office in Reinartz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Equin und Mühlentstraße.  
Patienten finden auf Wunsch Pflege im Medel's Krankenhaus.

**Dr. George Moecke**  
Augenarzt.  
Office: 203 Alamo Plaza.  
Wohnung: 520 Duffel Str.  
San Antonio.  
Photographisches Atelier.  
F. W. Schwarz.  
Equin Str., Neu Braunsfels.  
Liefert unter Garantie guter Ausführung ein Duzend Bilder (Cabinet für nur \$3.00.

**Ludwigs Hotel.**  
Neben dem Courthouse.  
Luftige, reinliche Zimmer, vorzüglich Küche und aufmerksame Bedienung. Möbige Preise. In der  
**Hotel-Bar**  
die reinsten Weine, Whiskies und Cigarren. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.



Die verdienstvolle und zugleich billige deutsche Familien-Schrift  
**Mutter-Welt**  
Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Schrift  
Preis pro Heft nur 10 Cents. Franko Neu-York.  
Inhalt: Roman und Novellen der beliebtesten Schriftsteller, wertvolle Artikel aus allen Wissenschaften, Rezepte für Haus und Hof, Räthsel, Spiel u. s. w.  
— Herrliche Illustrationen.  
Proheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsträger zu erhalten.  
Schriften überall gesucht durch  
The International News Co.  
23 und 25 Duane Street  
New-York.



**Dr. H. Leonard's**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office im Wohnhause in der Calal Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.  
**Dr. O. R. Grube**  
Praktizirender Arzt.  
Wohnung und Office in Reinartz' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Equin und Mühlentstraße.  
Patienten finden auf Wunsch Pflege im Medel's Krankenhaus.

**Dr. George Moecke**  
Augenarzt.  
Office: 203 Alamo Plaza.  
Wohnung: 520 Duffel Str.  
San Antonio.  
Photographisches Atelier.  
F. W. Schwarz.  
Equin Str., Neu Braunsfels.  
Liefert unter Garantie guter Ausführung ein Duzend Bilder (Cabinet für nur \$3.00.

**Ludwigs Hotel.**  
Neben dem Courthouse.  
Luftige, reinliche Zimmer, vorzüglich Küche und aufmerksame Bedienung. Möbige Preise. In der  
**Hotel-Bar**  
die reinsten Weine, Whiskies und Cigarren. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Ein praktischer Arzt.

Dr. Foglia hat ein Sanatorium für Nervenkrankheiten, das den Erfolg, welche er dort erzielt, obwohl er nur wenig Medikamente anwendet, ganz kolossale. Demnach ist die Kur — sehr angenehm, freilich ist die Kur — sehr langsam. Das sagen Alle, die herausgekommen sind. Denn die Leidenden müssen tagtäglich, ja, fast stündlich arbeiten bis zur Ermüdung. Aber liegt gerade die eminente Wirkung der Ergotherapie in der Ermüdung, an der durch Umlagerung einer der Patient eine an der Controlarbeit abnehmbare Arbeitsleistung vermag, und diese Arbeit hält seine Nerven, bringt seine Circulation — kurzum, einen ganz neuen Menschen aus dem Kranken.

im Hochwald. Und wenn auch eine solche „Brennerei“ oft das gemeinsame Eigentum einer ganzen Nachbarschaft ist, so ist sie in der Regel doch recht klein, so klein, daß wenn es vor dem Gezeig auf die Menge anlämt, der „Mondscheinmann“ ein recht kleiner Verbrecher wäre. Es fehlt nicht an Geschichten, die erzählen, wie „Apfelbrandwein“ in Theetesseln gemacht wurde, und thatsächlich ist es vorgekommen, daß ein alter Bauer verhaftet und 300 Meilen von seiner Behausung hinweggeschleppt wurde zum Prozeß, weil er in einem gewöhnlichen Theetesseln Whiskey gebraut hatte. Der Richter wies die Klage ab und ertheilte dem übereifrigen Steuerbeamten eine tüchtige Nase; später aber stellte sich heraus, daß der alte Knabe neben der Theetesselnbrennerei noch eine andere betrieben hatte, die ungleich leistungsfähiger war, die aber die Beamten nicht aufgefunden hatten. Trotzdem im Süden unzählige Brennereien bestehen, ist eine Verurteilung von „Mondscheinern“ doch selten, weil zunächst eine größere Anzahl Personen beteiligt ist. Wird Whiskey gebraut, dann werden Wagen ausgefüllt, die Tag und Nacht alle Zugänge beobachten. Fremde, die in die Nähe einer solchen Brennerei geraten, werden entweder aus der Gegend vertrieben oder auch freundlich eingeladen, sich nützlich zu machen, das Feuer anzufachen u. s. w. Der für den Verkauf arbeitende Mondscheinler muß schon schlau zu Werke gehen, will er nicht erwischt werden. Früher brachte er seinen Whiskey an den Gerichtstagen in die Städte und verkaufte ihn hier in beliebigen Mengen von einem Wagen aus, auf dem das Fass lagerte. Als das zu gefährlich wurde, übergab er den Whiskey einem befreundeten Ehalfarmer zum Verkauf, und als man auch darüber kam, beschränkte er sich darauf, zu Hause zu bleiben und das Geräusch auszusprengen, daß er Farmer Sounds, bereit sei, Leute, die ihn aufsuchten, von seinen guten Dingen abzugeben. Andere machen bekannt, daß sie an dem und dem Abend an einem einsamen Felsengang zu treffen sein werden, und wieder Andere verabreden ein Zeichen — das Blasen eines Horns oder gewisse Feuerzeichen — durch das die Dursigen erfahren, daß guter Whiskey zu haben sei.

Ein ungleiches Paar. Kentucky scheint das Land der verärgerten Heirathen zu sein. Wieder ist eine Heirath vorgekommen ähnlich im Charakter, was die Ungleichheit der Jahre anbetrifft, wie die Clay'sche, die vor einigen Jahren so viel Aufsehen erregte. Es wird über diese Ehe aus Louisville gemeldet: Jake Turner ist 80 Jahre alt, war fünf Mal verheiratet und ist der Vater von 46 Kindern. Gestern legte er sich ein sechstes Weib zu und zwar in der Person der erst vierzehnjährigen Tochter des alten Nollie Van Beber von Harlan County. Abgegeben von dem großen Alters-Unterschied der Gatten liegt aber noch ein besonderer Umstand bei dieser Heirath vor. Die Familie Turner lebt nämlich seit Menschengedenken in Blutsverwandtschaft mit der Familie Parton und Nollie ist die Enkelin von John Parton, dem Führer der anderen Partei, während Turners Onkel seinen Clan befehligt. Der alte Jake Turner verkaufte seine Farm im Yellow Creek Thal, als Minderjährig gegründet wurde, und erhielt \$10,000. Er hatte das Geld in einer Bank deponirt, bis er ein Mädchen gefunden, welches ihn für \$6000 in Baar zu heirathen versprach. Er zog dies Geld aus der Bank und vergrub es in der Nacht vor der Hochzeit in der Erde. Aber Jemand hatte ihn beobachtet und das Geld dann gestohlen. Die Braut flieh Turner dann laufen. Jetzt hat der Alte aber wieder eine Braut gefunden, die ihn auch wirklich geheiratet hat.

—Dann ist der Dr. Merzini, der im Auftrage der Regierung reist und auch vom König empfangen wurde. Er will das Herz des Negus mit „Klingenden“ Gründen rühren und erklärt von vornherein, man werde „jede beliebige“ Summe für die Losgebung der Gefangenen opfern. Von anderer Seite naht sich der Monsignore Notarino, der selbstvertretende Patriarch der koptischen Kirche, augenblicklich, da das Patriarchat vakant ist, der höchste Würdenträger. Als Waffe schwingt er den Brief des Papstes, worin dem Negus zunächst die höchsten Freuden des Paradieses versprochen werden, wenn er so brav ist, die Italiener ziehen zu lassen. Endlich hat sich auch noch der Ingenieur Jig auf die Beine gemacht. Er gibt sich nicht mit der Kleinigkeit ab, die Gefangenen zu befreien, sondern will gleich Frieden schließen. Wer ihm dazu den Auftrag gegeben hat, ist nicht recht zu erfahren, man weiß überhaupt nicht recht, was man aus ihm machen soll. Ist er ein Agent Menelike, oder Frankreichs, wie Manche glauben? Seinen „Prinzen“ Guogoa scheint er diesmal zu Hause lassen zu wollen. — Wer von den „fabrenden Ritters“ wird das Glück heimführen? Schöner Lohn ist ihm sicher, denn die zahllosen Mütter, Schwestern, Bräute, die ihn jetzt mit ihren Segenswünschen begleiten, werden ihm ihren besten Dank darbringen. Viele glauben, daß der Paps die weiste Aussicht hat, sich diesen Dank zu erwerben.

PEARL BEER. San Antonio Brewing Ass'n. ROBERT KRAUSE. Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Voelcker Bros. MOEBEL! Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art! Alle Möbel für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen. Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt. Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

The INTERNATIONAL ROUTE. SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. SAN ANTONIO ST. LOUIS WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a. m., 10:28 a. m. and 9:43 p. m. Trains bound south leave New Braunfels 7:52 a. m., 6:05 p. m. and 8:40 p. m. T. J. CLARK, Ticket Agent, New Braunfels. D. J. PRICE, A. G. P. A. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Palestine, Texas.

Allen voraus war der Rechnungsabschluss der Mutual Life of New York. RICHARD A. McCURDY, President. Stammkapital \$204,638,783.96 Ueberfluß \$22,529,327.82 Zunahme in 1894: Zunahme des Einkommens \$ 6,067,721.26 Zunahme des Stammkapitals 17,931,103.82 Zunahme des Ueberflusses 1,576,718.81 Zunahme der Versicherung 31,923,039.96 Beachtet, daß ein guter Rechnungsabschluss die beste Garantie für die Zukunft ist. Um nähere Auskunft wendet Euch an: Edwin Chamberlain & Co., General Agent für Texas, San Antonio. Hermann Floege und Max Krüger, Special Agenten, Neu Braunfels Texas.

Otto Heilig's Saloon. Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braunfels, Texas. Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht.

COMAL LUMBER CO. Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche. Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden. H. E. FISCHER, Manager.

Spezifikum für Skropheln. Ayer's Sarsaparilla einzunehmen, und bessere nicht bald. Nachdem ich ein halbes Dutzend Flaschen gebraucht hatte, war ich vollständig geheilt, so daß ich nun seit zwölf Jahren wieder ein Geschwür noch eine Finne an irgend einem Theile des Körpers gehabt habe. Ich kann mit Zuversicht Ayer's Sarsaparilla als das beste Blutreinigungsmittel empfehlen, das es giebt. — G. E. Reinhart, Ayersville, Texas.

Ayer's Die Einzige Weltausstellung-Sarsaparilla. Ayer's Cherry-Pectoral kurirt Husten und Erkältung. Gegenwärtiger Gegen- seitiger Unterstützungs-Verein.

Ein dankbarer Patient. der nicht genannt sein will und seine vollständige Befreiung von schwerem Scropheln in einem Dolchstoß angegebener Art bewirkt, läßt durch das folgende Zeugnis an seine leidenden Mitmenschen vernehmen. Dieses große Buch, deutsch oder englisch, enthält Rezepte, die in jeder Nothlage gemacht werden können. Schickt eure Adresse mit Briefmarken an „Frost, Kimb and Dispensary“, 23 N. E. St., New York, N. Y.

Carl Bracht, Haus- & Schildermale. wohnhaft gegenüber Galle's Blacksmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Scientific American PATENTS. Sole-Agent American Agency for PATENTS. TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc. For information and free handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK. Largest circulation of any scientific paper in the world. Sent daily illustrated. No intelligence should be without it. Weekly, \$3.00 a year; \$1.50 six months. Address, MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York City.

Ein Postüberfall im Yosemite-Thal.

Aus Raymond, California, wird unterm 18. Juni berichtet: Heute Morgen 8:30 wurde fünf Meilen oberhalb dieses Ortes die nach dem Yosemite-Thal unterwegs befindliche Postkutsche durch einen maskirten Mann angehalten, der hinter einem Felsblock hervortrat und dem Kutscher mit vergeblichem Gewehr gebot, die Expresskutsche herabzuwerfen. Diese bestanden aus zwei Kisten, die eine nach Orub Gulch, die andere nach Wawona bestimmt. Der Kutscher warf nur die erste herab, in der niemals Geld ist, und darauf nahm der Räuber den Fahrgästen Geld und Werthsachen ab und ließ die Kutsche weiter fahren.

Die Yosemite Stage and Turpin's Company hat eine Belohnung von \$300 für seine Ergreifung ausgesetzt.

Dies war der erste Straßenraub auf dieser Linie seit 11 Jahren. Hier sind drei Leute auf den Verdacht hin verhaftet worden, aber es liegen keinerlei Anhaltspunkte gegen sie vor.

Mein Baby hatte die Bräune annahm.

wurde gerettet durch „Chilob's Cure.“ Mrs. T. V. Merritt, Hurtsville, Ala.

Der bejahrte Farmer Milton Kelley und seine Ehefrau wurden vor einigen Abenden in ihrer Behausung, 7 Meilen nördlich von Shelbyville, in Indiana, von zwei Räubern überfallen und entsetzlich mißhandelt.

Die Kerle schlugen den alten Mann zu Boden und hielten dann weiter auf ihn ein, bis er bewußtlos liegen blieb. Dann zwangen sie seine Frau durch Feuerort zur Herausgabe einer Baarschaft von \$570. Kelley hatte am Samstag diesen Geldbetrag von der Bank geholt, um den Rest einer Hypothek abzuzahlen. Auf diese Summe hatten die Kerle, die offenbar in der Nachbarschaft woh-

Chin-Whiskey.

Chin-Whiskey, d. h. heimischer Whiskey, d. h. befindet sich in einem Wein-Plauder: Der „Mondschein-Whiskey“ ist ein „Wildgans“-Whiskey, das echte Feuerzweigblätter (Gaugen), und ein Rauschgeschmack. Er schmeckt sehr, aber die Ge- schichte an ihn gewöhnt sind, trinken davon. Den braun- färbenden Chin-Whiskey, Ken- nung f. w. schmeckt ihr Whiskey während Leute, die sich ihren Cognac leisten, er- ne Kerofin oder Schwefel- wolle, als solches „Räus- cher rein ist, er, denn der- stilltateur versteht sich- chen. Eine solche un- ei in den bergigen Ge- lten ist in der Regel- t, u eine Industrie-Anlage- ist fi eine Hölle oder einen- endlich liegt auf einer dicht be- fte, oder aber auch mitten

Chin-Whiskey.

Chin-Whiskey, d. h. befindet sich in einem Wein-Plauder: Der „Mondschein-Whiskey“ ist ein „Wildgans“-Whiskey, das echte Feuerzweigblätter (Gaugen), und ein Rauschgeschmack. Er schmeckt sehr, aber die Ge- schichte an ihn gewöhnt sind, trinken davon. Den braun- färbenden Chin-Whiskey, Ken- nung f. w. schmeckt ihr Whiskey während Leute, die sich ihren Cognac leisten, er- ne Kerofin oder Schwefel- wolle, als solches „Räus- cher rein ist, er, denn der- stilltateur versteht sich- chen. Eine solche un- ei in den bergigen Ge- lten ist in der Regel- t, u eine Industrie-Anlage- ist fi eine Hölle oder einen- endlich liegt auf einer dicht be- fte, oder aber auch mitten

**Neu-Braunfelder Zeitung.**

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelder Zeitung Publishing Co. Eugen Kailer, Redacteur.

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Kandidaten-Anzeigen.**

Den Wählern der Counties Comal, Hays, Blanco und Gillespie empfehle ich mich als Kandidat für die Repräsentation des 98sten Districts.

**Deutsch-Amerikanische Outgeld-Liga.**

Dieser Brief ist an jeden Delegaten zur demokratischen National Convention geschickt worden.

New York, 24. Juni. 1896. Geachteter Herr! Die Deutsch-Amerikanische Outgeld-Liga, aus Mitgliedern beider Parteien bestehend, wurde gegründet, um zu ermitteln, welche Stellung die Deutsch-Amerikaner in Bezug auf die Währungsfrage einnehmen.

**Warnung aus Deutschland.**

Dr. Otto Brendt, das geistige Oberhaupt der Doppelwährungs-Freunde in Deutschland, auf dessen Auffag im neuesten Heft der „North American Review“ Herr Whitner verweist, sagt darin den amerikanischen Freiprägungs-Janitatlern in's Gesicht, daß sie durch ihr wahrnehmbares Vorgehen der Sache, die sie angeblich verfechten, den größten Schaden zufügen.

2. Neunzig Prozent der deutsch-amerikanischen Wähler sind zu Gunsten der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Geldwährung und werden nur diejenige Partei unterstützen, welche in ihrer Plattform sich unzweideutig zu Gunsten jener Währung erklärt; sie werden für keinen Präsidentschafts-Candidaten stimmen, der nicht in seinem Annahme-Schreiben jener Erklärung seine volle Zustimmung erteilt.

3. Diejenige Partei, welche in ihrer Plattform und durch ihren Präsidentschafts-Candidaten sich nachdrücklich für die Aufrechterhaltung der Goldwährung erklärt wird nahezu das gesammte deutsche Votum, ohne Rücksicht auf Parteiverbindungen erlangen.

Die Deutsch-Amerikanische Outgeld-Liga anerkennt folgende, durch Geschichte Erfahrung und Wissenschaft festgestellte Thatsachen:

- 1. Daß Handel und Industrie ein und denselben Werthmesser erfordern.
- 2. Daß der von der Regierung dem Metall oder dem Papier aufgedrückte Stempel diesen keinen inneren Werth verleiht, sondern sie bloß zu einem bequemen Umlaufmittel macht.
- 3. Daß der Werth des Geldes in seiner Kaufkraft besteht.
- 4. Daß die von der Regierung veranfaltete Emission von Geld, welches in den Märkten der Welt nicht nach seinem Nennwerthe angenommen wird, ein von der Regierung begangener Raub an Jedermann ist, der gezwungen wird, besagtes Geld zum Nennwerthe anzunehmen, ausgenommen die Regierung ist bereit und im Stande, es zu dem angeblichen Werthe einzulösen.
- 5. Die Silber-Freiprägung würde ein solcher Raub sein, weil sieheln Gran Silber nur einundfünfzig Cents Gold, des Münzmetalls der civilisirten Welt, werth sind.
- 6. Die gegenwärtig erhaltenden niedrigen Preise von Gebrauchsgütern sind nicht durch die Demonstration des Silbers verursacht worden, sondern vielmehr eine Folge der Erfindungen und verbesserten Arbeitsmethoden, durch welche die Production in allen Zweigen des Ackerbaues und der Industrie, einschließlich der Silberminen, wohlfeiler und ertragsfähiger geworden ist.
- 7. Gold hat keine Wertherhöhung erfahren, sondern ist einfach stabil geblieben.
- 8. Freiprägung des Silbers würde dessen Werth nicht erhöhen, weil die größere Nachfrage eine Fortdauer und sogar eine Zunahme der Uebersproduction des Metalls zur Folge haben würde.
- 9. Unter unheilvollen Folgen der Freiprägung würden die Arbeiter und die Farmer am schwersten zu leiden haben, da deren Verdienst sicherlich verringert werden würde, wenn sie nicht für ihre Arbeit

und ihre Erzeugnisse, anstatt des einen Dollars, den sie jetzt erhalten, zwei Dollars erlangen könnten. Jene Folgen würden sich auch schwer jenen Leuten fühlbar machen, die ganz oder theilweise auf ein bestimmtes Einkommen von Pensionen, Sparbanken, Leibrenten etc. angewiesen sind.

10. Silber-Freiprägung würde den Leuten Thomas Jeffersons, des Gründers der demokratischen Partei, widersprechen, da sie hauptsächlich zum Vortheil der Silber-Grubenleute gefordert wird, würde sie mit dem Glaubensbekenntnis der demokratischen Partei im Widerspruch stehen, welches erklärt, daß die Regierung nicht das Recht habe, die Steuergewalt zum Vortheil einzelner Klassen auszuüben.

11. Die Silber-Freiprägung würde eine Geschäfts-panik in diesem Lande heraufbeschwören, welche verhängnisvoller sein würde als irgend eine Krise, welche die Welt bis jetzt erlebt hat.

Zum Schluß möchten wir Sie achtungsvoll ersuchen, zu erwägen ob man von den Lohnarbeitern, welche eine Mehrheit der Wähler sind, erwarten kann, daß sie eine Partei und einen Kandidaten unterstützen werden, die Silber-Freiprägung befürworten, wenn jene Arbeiter zu der Einsicht gelangen, daß Silber-Freiprägung die Kaufkraft ihres Lohnes um fünfzig Prozent verringern würde.

Die Arbeiter werden während der Wahl-campagne über dieses Thema sicherlich Aufklärung erhalten.

**W. W. MARTIN, Chairman.**

**Theorie und Praxis.**

Gouverneur Altgeld predigt Silber, aber seine Nichts-Contraste schreibt er „zahlbar in Gold“ aus.

Senator Cannon von Utah ist wegen Nichtanerkennung des Silbers aus der republikanischen Partei ausgetreten, aber der Staat Utah hat solche Angebote auf \$200,000,000 Staats-Bonds, fällig in zwanzig Jahren und Kapital und Zinsen zahlbar in Gold ausgeschrieben. Diese Summe ist so klein, daß sicherlich die Bewohner des Staates Utah sie hätten aufbringen können und aus Patriotismus auch hätten aufbringen müssen, wenn sie in Silber ausgeschrieben gewesen wäre, wenn die Utaher wirklich an das Silber und seine allein glücklich machende Wirkung glaubten. Aber offenbar glauben sie eben selbst nicht daran.

Als das beste Mittel gegen jedweden Kopfschmerz hat sich Electric Bitters bewährt. Seine Wirkung ist von Dauer und hilft in den schlimmsten Fällen. Versucht eine Flasche. Bei Magenbeschwerden ist es sehr zu empfehlen, denn es fördert die Verdauung. Probirt es einmal. Eine große Flasche nur 50 Cents bei W. C. Voelker.

**Lotales.**

Das hiesige katholische Schulhaus konnte am Freitag Nachmittag nicht alle Besucher fassen, welche gekommen waren, um der Prüfung und den dramatischen Vorstellungen beizuwohnen. Die letzteren namentlich wurden mit großem Interesse verfolgt und die Aufführungsgabe sowohl, wie die vorzügliche Vortrageweise und Gesänge der meisten Kinder fanden ungetheilten Beifall. Diese anregende Unterhaltung wirkt ersprießlich auf die Gemüthsberziehung der Kinder und bringt ihnen die willkommene und notwendige Abwechslung in den Unterricht.

Neu Braunfels hatte am Sonntag zahlreichen Besuch aus den Nachbarschaften. Die Lage der „Auserwählten Freunde“ von San Antonio hatte ein Picnic in Landa's Park veranstaltet. Mit den Morgenjungen kamen die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden hier an. Gruene's Kapelle concertierte im Park und es war überreichlich für alle Arten von Erfrischungen gesorgt. Wäre nicht die hollenmäßige Hitze gewesen, so hätten sich jedenfalls mehr Bürger von hier und der Umgegend betheiligt.

Zu einer gemüthlichen Statparthie hatten sich mehrere Herren von Austin und San Marcos mit hiesigen Verehrern des weltberühmten Spejels hier zusammengefunden. Das höchste Spiel kostete „192“. Statbrüder mögen selbst ausrechnen, welche Karten dazu gehören.

derselben Zeit einen zweifachen Werthstand dabei, als daß zwei Körper gleichzeitig ein und denselben Raum einnehmen.

Über wir halten es doch noch für leichter, ihnen das klar zu machen, als sie davon zu überzeugen, daß die Doppelwährung zwar eine vortreffliche Sache sei und daß sie mit Hilfe der europäischen Länder erreicht werden könne, daß aber die Ver. Staaten allein sie nicht aufrecht erhalten könnten. Der „ächte“ Amerikaner kann bekanntlich Alles. Es gibt keine Stellung und keine Aufgabe, der er sich nicht gewachsen fühle. Ebenso fest ist er überzeugt daß sein Land Alles kann. Daß die Ver. Staaten etwas nicht können sollten, was nicht der Natur der Sache nach unmöglich ist, wird er nimmermehr zugestehen. Was „die“ in Europa können, das können „wir“ hier natürlich erst recht. Was die Ver. Staaten mit Hilfe des „entervten, altersschwachen“ Europa fertig bringen können, das können sie ohne solche Hilfe auch fertig bringen: denn— we are the people; and don't you forget it!

Das ist die Stimmung, die sich noch die Sechzehn - zu - Ciner zu Ruhe machen und darin liegt die Schwäche der Whitnes Plattform.

Kerrville, Tex., June 25. — To the Democratic convention of the Twelfth Congressional District of Texas:

By virtue of the authority vested in me as chairman of said convention, I hereby call upon said convention to reconvene at the City of New Braunfels, Comal County Texas, on the 1st day of August next, for the purpose of nominating a Democratic candidate for Congress from said Congressional District, and for the purpose of transacting such other business as may rightfully come before the convention. Papers of the district will please copy.

W. W. MARTIN, Chairman.

**Theorie und Praxis.**

Gouverneur Altgeld predigt Silber, aber seine Nichts-Contraste schreibt er „zahlbar in Gold“ aus.

Senator Cannon von Utah ist wegen Nichtanerkennung des Silbers aus der republikanischen Partei ausgetreten, aber der Staat Utah hat solche Angebote auf \$200,000,000 Staats-Bonds, fällig in zwanzig Jahren und Kapital und Zinsen zahlbar in Gold ausgeschrieben. Diese Summe ist so klein, daß sicherlich die Bewohner des Staates Utah sie hätten aufbringen können und aus Patriotismus auch hätten aufbringen müssen, wenn sie in Silber ausgeschrieben gewesen wäre, wenn die Utaher wirklich an das Silber und seine allein glücklich machende Wirkung glaubten. Aber offenbar glauben sie eben selbst nicht daran.

Als das beste Mittel gegen jedweden Kopfschmerz hat sich Electric Bitters bewährt. Seine Wirkung ist von Dauer und hilft in den schlimmsten Fällen. Versucht eine Flasche. Bei Magenbeschwerden ist es sehr zu empfehlen, denn es fördert die Verdauung. Probirt es einmal. Eine große Flasche nur 50 Cents bei W. C. Voelker.

**Lotales.**

Das hiesige katholische Schulhaus konnte am Freitag Nachmittag nicht alle Besucher fassen, welche gekommen waren, um der Prüfung und den dramatischen Vorstellungen beizuwohnen. Die letzteren namentlich wurden mit großem Interesse verfolgt und die Aufführungsgabe sowohl, wie die vorzügliche Vortrageweise und Gesänge der meisten Kinder fanden ungetheilten Beifall. Diese anregende Unterhaltung wirkt ersprießlich auf die Gemüthsberziehung der Kinder und bringt ihnen die willkommene und notwendige Abwechslung in den Unterricht.

Neu Braunfels hatte am Sonntag zahlreichen Besuch aus den Nachbarschaften. Die Lage der „Auserwählten Freunde“ von San Antonio hatte ein Picnic in Landa's Park veranstaltet. Mit den Morgenjungen kamen die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden hier an. Gruene's Kapelle concertierte im Park und es war überreichlich für alle Arten von Erfrischungen gesorgt. Wäre nicht die hollenmäßige Hitze gewesen, so hätten sich jedenfalls mehr Bürger von hier und der Umgegend betheiligt.

Zu einer gemüthlichen Statparthie hatten sich mehrere Herren von Austin und San Marcos mit hiesigen Verehrern des weltberühmten Spejels hier zusammengefunden. Das höchste Spiel kostete „192“. Statbrüder mögen selbst ausrechnen, welche Karten dazu gehören.

Die Gesangsvereine „Echo“, „Schumannsville“ und „Marion“ machten am Sonntag eine Sängerfahrt und trafen sich

im schönen Wald auf Jupp's Platz an der Guadalupe. Um die Kühle vor Noth zu schützen, hatte man ein ansehnliches Quantum des nöthigen Stoffes auf Lager, hintermalen ein Sänger in dieser Beziehung sehr empfindlich ist und sein Frohsinn von der mehr oder weniger trockenen Kühle beeinflusst wird. Bei gegenwärtiger Hitze bedarf sie aber besonderer Pflege.

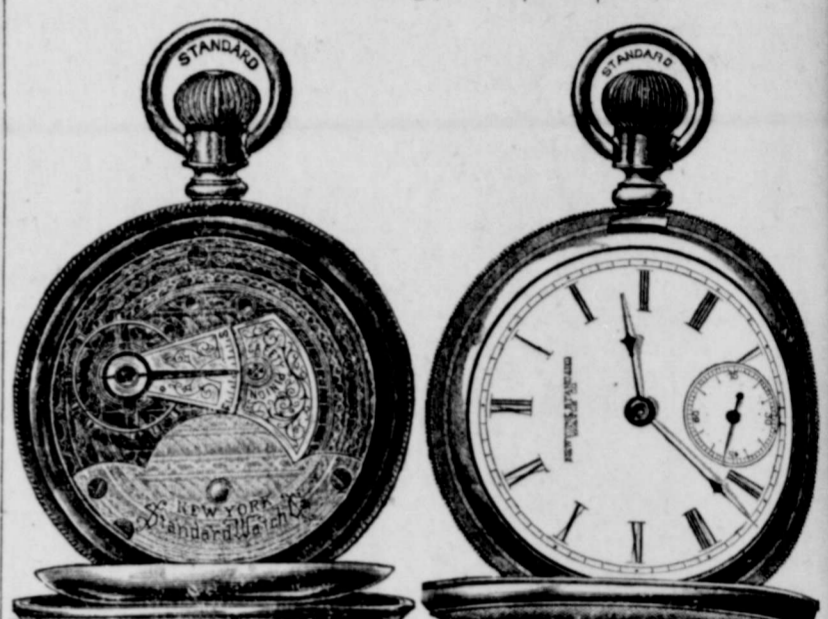
Der „St. Peter und Paul's“ Unterstüpfungs-Verein feierte am Montag sein Jahresfest. Nach dem Gottesdienst in der katholischen Kirche ordnete sich vor derselben ein imposanter Zug unter Führung der mit ihren Abzeichen und Fahnen versehenen Vereinsmitglieder. Die Schulfinder von hier und 8 Meilen-Creek nahmen ebenfalls, kleine Fahnen tragend, an dem Zuge theil, und unter den Klängen der Waldschmidt's Kapelle zogen Alt und Jung hinaus nach Landa's Park. Von San Antonio waren mehrere Pfarrer und Freunde eingetroffen, unter ihnen auch Bruder Lip, der ausgezeichnete Lehrer am St. Louis College, dessen gesunder Humor in Wort und Schrift in weiteren Kreisen bekannt ist. Pfarrer Kirch von Schulenburg wurde von seinen vielen Freunden, die er sich während seiner mehrjährigen Amtszeit in dieser Gemeinde erworben, aufs herzlichste begrüßt. Reden, humoristische Vorträge, Musik und Gesang unterhielten die zahlreichen Gäste, unter denen bis zum Schluß des Festes eine eckfröhliche Stimmung herrschte.

Zum Schluß des Schuljahres fand am Montag und Dienstag in der hiesigen öffentlichen Schule die übliche „sogenannte“ Prüfung statt. Für die Kinder ist dies ein Fest. Sie freuen sich, ihre Eltern u. Freunde einmal in der Schule zu sehen und da diese in großer Zahl kommen, ein fortwährendes Wandern von einem der Hize wegen stets offenen Klassenzimmer zu andern stattfindet, so gilt die Aufmerksamkeit der Schüler nicht immer dem Unterricht und es ist daher bei solcher Gelegenheit nicht rathsam, ihre Erregungschäften in der Wissenschaft nach ihren Antworten zu beurtheilen. Daß unsere Schule unter guter Leitung steht und die Kinder in der englischen Sprache sowohl wie in der deutschen den in einer Volksschule möglichen Unterricht erhalten und befriedigende Fortschritte machen, ist wohl zu bemerken; namentlich fällt es uns von Jahr zu Jahr bei den aus der obersten Klasse abgehenden Schülern mehr auf, wie leicht ihnen die Erlernung der englischen Sprache geworden und wie nöthig die Anstellung solcher Lehrer ist, die im Stande sind, einen gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache zu erteilen, wenn wir nicht wollen, daß unsere Schule zu einer gemüthlichen englisch-amerikanischen Volksschule herabsinkt. Der Nebenunterricht findet hierzulande vollständig genügende Beachtung.

Die beiden letzten Stunden am Dienstag Nachmittag waren für Vorträge, Demonstrationen und Gesang angelegt und der Besuch in den verschiedenen Klassenzimmern war so stark, daß die meisten Besucher auf der Gallerie stehen mußten, wo sie kaum ein Wort verstanden. Den scheidenden Schülern überreichte Herr Jos. Faust, Vorleser des Schulraths, das Abgangszeugniß nach einer herzlichen, zeitgemäßen Ansprache, worauf Lily Kasper eine Abschiedsrede sprach, die auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. Und nun vergnügte Ferien!

An anderer Stelle finden unsere Leser die Kandidaten-Anzeige des Herrn S. V. Pfeuffer, welcher in der demokratischen Convention des 98. Districts, umfassend die Counties Comal, Hays, Blanco und Gillespie, als einer der beiden Repräsentanten dieses Districts nominirt wurde. Wie wir schon früher mittheilten, hat sich Herr Pfeuffer lediglich auf wiederholte Aufforderung von einer Anzahl Wähler des Districts dazu verstanden, als Candidat aufzutreten. Nicht allein die Bürger von Comal County, die es anzuerkennen wissen, daß Herr Pfeuffer bei allen gemeinnützigen Unternehmungen seinen Mitbürgern stets bereitwilligt mit Rath und That zur Seite steht, heißen insgesammt seine Candidatur willkommen, sondern auch die Bürger der anderen Counties, welche das demokratische Staats-Ticket wählen, werden, wie wir von allen Seiten und mit den Verhältnissen durch und durch vertrauten Leuten erfahren, in der kommenden Wahl, gemeine Wähler ein verabschiedend unerschütterlich für Pfeuffer eintreten. Die Convention, welche ihn und B. G. Neighbors von Hays nominirte, hat in ihrer Plattform die Währungsfrage absichtlich nicht berührt, sondern die Nominirten verpflichtet, sich den Beschlüssen der Staats-Convention in St. Worth und der National-Convention in Chicago zu unterstellen. Die Wähler des 98. Districts beherzigen dies und danach — allein — richten sie sich.

**L. A. HOFFMANN & SOHN, Juweliere und Uhrmacher, halten stets die größte Auswahl von Uhren, Gold- und Silber-Sachen, Brillen etc. etc. zu den billigsten Preisen.**

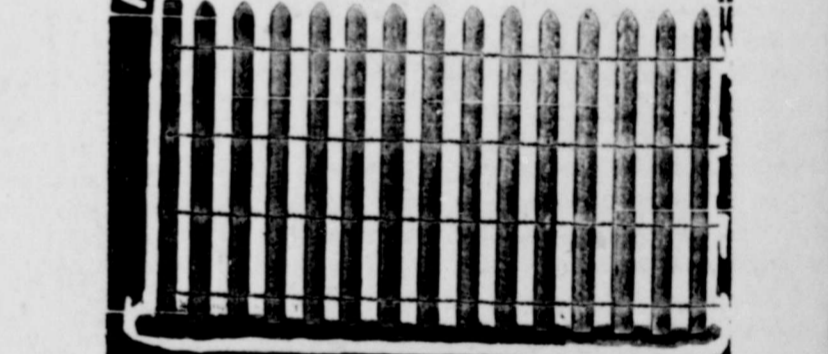


Reperaturen an Uhren, Goldsachen u. s. w. werden prompt und billig gemacht.

**Die George Pfeuffer Lumber Co. ist Agent für die getrippten, galvanisirten, eisernen Cisternen.**



Die anerkannt Dauerhaftesten und Besten im Markt. Dieselben können eben sowohl über wie untergrund angebracht werden. Zeugnisse von bekannten Räuern und Chemikern in Texas, welche diese Cisternen seit länger als 18 Jahren im Gebrauch haben und behaupten, keine reparaturlosen gehabt und fortwährend vollständige Zufriedenheit erhalten zu haben, liegen zur Einsicht vor. Ebenfalls halten wir

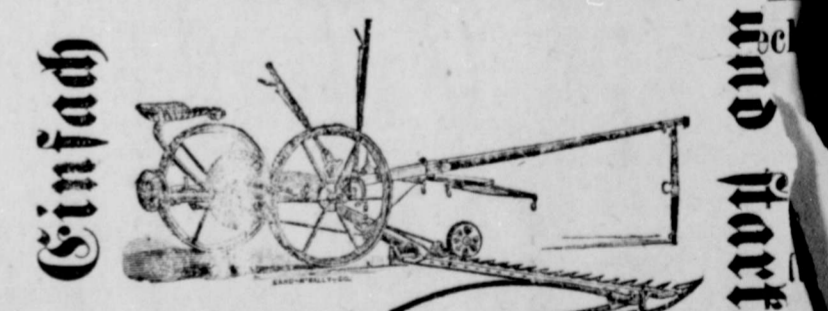


Wodge Draht Vicket-Fenzen, welche sich hauptsächlich für Garten- und Park-Einfriedigungen eignen, Sie sind billig, dauerhaft und billig und können von Jedermann aufgestellt werden. Nähere Auskunft ob ein Kauf abgeschlossen wird oder nicht, wird gern erteilt.

**Geo. Pfeuffer Lumber Co.**

**N. Holz & Sohn**

Alleinige Agenten für die berühmten



**Budene Mäh-Maschinen.**

Die beste, dauerhafteste und leichtlaufendste Maschine im Markte.

**Ganz Stahl-Heu-Recher.**

Alle Sorten Ackerbau - Geräthschaften

**Farm-Wagen, Ambulances, Carriages, Buggies und Ferguson Carts.**

Preise liberal.

**Notales.**

Herr Carl Zauer ist bevollmächtigt Collectionen für die „Neu-Braunfels Zeitung“ zu machen und dafür zu quittiren.

Herr John Nowotny wird als Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ die deutschen Anzeigen besorgen.

Abgang der Post von Neu-Braunfels: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntag) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Grub, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch und Weissen um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Cranes Mill um 11:30 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Solms um 9 Uhr morgens jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post, in dieser Office aufgegeben werden.

J. C. Rubin, Postmeister.

Eine, einjähriges Töchterchen von Herrn Adolf Schäfer und Sarah geb. Nagles, wurde am 25. d. M. auf dem Neu-Braunfels Friedhofe beigesetzt.

3 Monate altes Töchterchen von Herrn Heinrich Wiedner u. Dorette geb. Grimm wurde am 28. d. M. unter reger Theilnahme auf dem Schumannsweiler Friedhofe beigesetzt.

Philipp Medel + Wieder ist einer der alten, braven Pioniere der großen Armee eingereicht. Philipp Medel war in Sachsen, Amt Herborn in Nassau am 30. Juni 1836 geboren, also nahezu 80 Jahre alt, als er am Samstag, 27. Juni, nach längerem Leiden auf seiner Farm am Weissen Creel, nahe Neu-Braunfels, verschied.

Mit seiner ihm überlebenden Frau Catharina Elise geb. Steubing, seinen Eltern und Geschwistern kam er im Herbst 1845 nach Neu-Braunfels. Als Vandal hat er mit Fleiß und Umsicht vorgegangen, so daß er in auskömmlichen Verhältnissen leben konnte. Sein einziger Sohn bewirtschaftet jetzt die Farm. Außer ihm und der hochbetagten Wittve des Verstorbenen überleben ihn ein Bruder und eine Schwester, sowie mehrere Enkel und Enkelin.

Größt war die Zahl der Freunde und Bekannten, welche ihrem geachteten Mitbürger zur letzten Ruhestätte folgten.

Die sterblichen Ueberreste des Herrn Friedrich Hofe wurden am Sonntag auf dem Comalsstädter Friedhofe beigesetzt. Er war am 16. Juli 1816 zu Remlingen, Braunschweig geboren. Nachdem er das Ritterbandwerk erlernt, ließ er sich als Ackerbauer nieder. Er verheiratete sich im Jahre 1840 mit seiner ihm überlebenden Gattin Dorothea geb. Schumann. Nachdem ihnen 5 Kinder geboren, wovon eines verstarb, wanderten sie am 1. Oct. 1857 aus dem Landeten mit dem Schiffe „Fris“ am Tex. zu Galveston. Von hier begaben sie sich nach Comalstadt, wo sie seither wohnten. Vor einigen Jahren verloren sie ihre jüngste verheiratete Tochter.

Friedrich Hofe, welcher schon seit langer Zeit an der Bright'schen Krankheit litt, starb nach schwerem Leiden am 27. d. M., Morgens.

Man fand am Grabe die Gattin Hofe, die Herrn Andreas und Hofe, eine Tochter, Frau A. Hofe, 32 Groß- und 7 Urgroßkinder, eine große Anzahl von Verwandten und Freunden. Er hinterläßt den Ehefrau ein vorzügliches Vermögen, welches ihm seinen Angehörigen besah. Segen seinem Andenken!

Am 29. d. M. wurde Frau Christine imine Kürsen, geb. Eckertling, Gattin Herrn August Kürsen, in Comalstadt dem Comalsstädter Friedhofe beigesetzt. Er hinterläßt den Ehefrau 5 Töchter und 7 Urgroßkinder, eine große Anzahl von Verwandten und Freunden. Er hinterläßt den Ehefrau ein vorzügliches Vermögen, welches ihm seinen Angehörigen besah. Segen seinem Andenken!

Am 29. d. M. wurde Frau Christine imine Kürsen, geb. Eckertling, Gattin Herrn August Kürsen, in Comalstadt dem Comalsstädter Friedhofe beigesetzt. Er hinterläßt den Ehefrau 5 Töchter und 7 Urgroßkinder, eine große Anzahl von Verwandten und Freunden. Er hinterläßt den Ehefrau ein vorzügliches Vermögen, welches ihm seinen Angehörigen besah. Segen seinem Andenken!

Heinrich, kommt rasch, in der Qualade ertrinkt ein Mann! Mit diesen Worten wurde Herr S. D. Gruene in Thornhill um Hilfe gerufen. Er lief sofort zur Stelle und sah nur das Gesicht eines Mannes über Wasser, bemerkte aber auch gleichzeitig, daß der gehörige Körper an einem eine Baumwurzel geschlungenen Strick hing. S. Gruene zog mit demselben den anscheinend leblosen Mann aus dem Wasser. Es wurden allerlei Versuche gemacht, den Mann auf die Beine zu bringen, aber er blieb steif.

Bessere Erfolge hatte man, als ihm eine Flasche Schnaps eingebracht werden sollte. Er bekam zuviel auf einmal in die Gurgel, sprang auf und rief: „Lass mich doch in Ruh, Heinrich!“ Dann machte der völlig Ermüdete einen Versuch, wieder in's Wasser zu springen, was ihm jedoch nicht gelang, denn Heinrich Gruene nahm ihn beim Wüchel, verdeckte ihm gehörig das Fell und jagte ihn fort. Die Selbstmordgedanken soll der vorsichtige Mann nachher vollständig unter einem Baume ausgeschlafen haben. Wer hätte gedacht, daß der Gustav Donnerberg die Leute so zum Narren halten kann. Übrigens sehen wir nicht ein, wie man jemand verwehren will, sich an solchen heißen Tagen in's Wasser zu legen und der Vorsicht halber durch einen Strick mit dem Ufer in Verbindung zu bleiben.

Lehrer W. Hoffmeister ist von den Schultrustees der Bonito-Schule wiedergewählt worden.

Die Ermählung eines Todengräbers wird am 4ten Juli stattfinden. Bewerber haben sich bei dem Stadtsecretär N. Homan zu melden.

Ermäßigte Fahrpreise: Nach Chicago zu der am 7ten Juli stattfindenden demokratischen National-Convention und zu der am 27ten Juli stattfindenden Populist-Convention.

Herr Fr. Armbracht, welcher früher in unserer Nachbarschaft wohnte, aber seit 5 Jahren seine Farm bei Winters, Rannels County, bewirtschaftet, besucht gegenwärtig seine hiesigen Verwandten und Freunde. Er sagt, daß die Ernteaussichten in Rannels County, wenn auch nicht sehr gut, so doch im Ganzen befriedigend sind.

Auf Anordnung des Stadtrathes sind die Abgusseröhren für den Marktplatz und die Fontäne bestellt und ist bereits mit den nöthigen Arbeiten begonnen worden.

Das Besprengeln der Hauptverkehrsstraßen unserer Stadt, welches der Stadtrath vor 14 Tagen anordnete und durch H. Medel besorgt wird, bewährt sich besser, als man erwartete. Wir werden beinahe weniger vom Staub belästigt, die betreffenden Straßen werden hart und dadurch in gutem Zustande erhalten.

Durch eine Kesselerplosion in Houston sind 3 Personen getödtet worden.

Den höchsten Marktpreis für „Shods-Corn“ bezahlt H. D. Gruene, Thornhill.

Thierarzt Dr. Burby, dessen Anzeige man beachte, ist gegenwärtig bei Ferd. Simon zu treffen. Wer ein krankes Pferd oder irgend ein krankes Thier zu kuriren wünscht, sollte Dr. Burby consultiren.

Bei diesem heißen Wetter gebraucht man eine unmasse Taßentücher, alle Sorten billig, bei Henne & Zolle.

Jeden Samstag und Sonntag frisches „Erlanger“ Bier bei Otto Heilig.

Habt ihr schon ein Best Band-Expisen oder Klodzerger bei Henne & Zolle gekauft, dann laßt eure Freunden wissen wie billig die Sache ist.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei H. Haupt.

Bei H. Haupt könnt Ihr eine hohe Arm für 10 Jahre garantierte Nähmaschine für \$20.00 kaufen.

Die beste Auswahl von Whisken, wird verkauft beim Quarr und bei der Galline im Phoenix Saloon.

Jetzt ist die Zeit um billig zu kaufen deshalb veräußert es nicht bei H. Haupt vorzusprechen, weil Ihr bei ihm billiger kaufen könnt, wie sonst wo.

Sommer-Auflage von \$10 bis \$20 werden nach Maß angefertigt von H. Bremer.

Die Ferien sind da. Schont eure Kinder von der Sonne, durch einen Strohhut von Henne & Zolle.

Dr. Medel, Specialarzt für Augen-Ehren-, Nasen- und Halskrankheiten ist am Sonntag den 4ten Juli in Voelckers Apotheke zu treffen.

Wieder angekommen eine frische Auflage von niedrigen Damen Schuhen (Slippers) bei H. Andrae welche sehr billig verkauft werden.

Eine neue Sendung Staubdecken angekommen. Billig bei N. Homan.

Pfeuffers verkaufen die Columbia Nähmaschine immer noch für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie.

Jede Hausfrau gebraucht H. Hamps's Bonnet Backpulver.

Texas Weine von 1891, 30 Cents per Flasche. Von 1893, 25 Cents per Flasche oder 75 Cents per Gallone bei Otto Heilig.

Gruene's Frucht-Store und Parlor. Jeden Donnerstag und Sonntag: „Ice-cream.“ Täglich: „Milk-shake“ und Fountain-Soda.

Dr. Medel, Specialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten wird nächsten Sonntag in Voelckers Apotheke zu treffen sein.

**CERTAIN CORN CURE**  
BEST IN THE WORLD  
PRICE 25 CENTS  
Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Eder-Jenspfeifen stets vorrätzig bei Ed. Nobbe.

Standard Kleidermuster, patterns bei H. Hamps.

Koffer! Koffer! Koffer! Zu noch nie dagewesenen Preisen bei H. Andrae.

Eder-Pfeifen 7 Fuß lang zu 8 Cts. das Stück. Eder-Klöppe aller Längen zu 5 Cents den laufenden Fuß bei H. D. Gruene, Thorn Hill.

Das delikate „Erlanger“ Bier ist jeden Samstag und Sonntag frisch an Zapf bei Otto Heilig.

Chase's Barley Malt Whisky absolut rein. Chase's Barley Malt Whisky kräftig und ausgezeichnet. Chase's Barley Malt Whisky stärkt die Lungen. Chase's Barley Malt Whisky hilft die Verdauung. Streuer Bros. die einzigen Agenten in Neu-Braunfels.

**CERTAIN BEST IN THE WORLD COUGH CURE**  
PRICE 25 CENTS  
Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Streicht eure Häuser mit Lucas Farbe an. Es ist die beste.

Wagen angekommen: 250 Dupend Buggy-Perischen zu 5 Cts., 10 Cts., 15 Cts., 20 Cts. und 25 Cts. bei H. Homan.

Die New Home, Wheeler & Wilson's Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei H. Hamps.

**Neue Anzeigen.**

**Dankfagung!**

Allen, welche der Beerdigung meines theuren Gatten, unseres geliebten Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Bruders, des Herrn Philipp Medel, beimohnten, sprechen wir hiermit unsern Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankfagung!**

Allen, welche der Beerdigung meines theuren Gatten, unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvater, Herrn Friedrich Hofe, zur letzten Ruhefahrt folgten, sagen wir hiermit unsern Dank.

**Dankfagung!**

Allen, welche der Beerdigung meines geliebten Gatten, Emille Voerner, geb. Grundle, und meiner drei einzigen lieben Kinder, Louise, Cora und Wilhelm, beimohnten, sowie allen hülfereichen Freunden und Nachbarn sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

**Dankfagung!**

Allen, welche der Beerdigung meiner geliebten Gattin, Emilie Voerner, geb. Grundle, und meiner drei einzigen lieben Kinder, Louise, Cora und Wilhelm, beimohnten, sowie allen hülfereichen Freunden und Nachbarn sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

**Lehrer gesucht**

für die Red-Spring School, welcher fähig ist im englischen und deutschen zu unterrichten. Näheres bei dem Unterzeichneten. Georg Kinnard. Fishers Store. 36 tf Comal County, Texas.

**Farmen,**

bewässerter Garten und Obsthilf zu verkaufen.

150 Acker Garten- und Frucht-Land unter Bewässerung bei Floresville, Wilson County, 1/2 Meile vom Depot der Aransas Paß-Bahn und am Ufer des San Antonio Flusses. Verkauft parzellenweise in 5, 10, 20 oder 25 Ackerstücken für \$50 den Acker. Ebenso ausgezeichnete Farmen in Kultur, gut eingerichtet, in 100 und 200 Ackerstücken zu \$10, 2-3 Meilen vom Depot.

J. D. Guinn, New Braunfels, A. G. Pikett, Floresville, Wilson Co., Texas.

**Deutsch-Protest. Gemeinde.**

Das Presbyterium hat folgende Tage für Probepredigten der Pfarramts-Candidaten bestimmt: Für Ehrw. C. Vooge, Lookout, Tex., 5. Juli.

Im Auftrage, Hermann Seele, Secretär.

Die jährliche regelmäßige General-Versammlung der Gemeinde wird am Sonntag, den 12. Juli d. J. Vormittags nach dem Gottesdienste gehalten werden, und dann die Wahl dreier Presbyter und des Pfarrers stattfinden. Im Auftrage Hermann Seele, Secretär.

**Notice!**

An election for Sexton will be held at the next regular meeting of the City Council on July 4th 1896. Applications must be made to the City Secretary, such applications to be accompanied by a statement of salary requested.

A. HOMANN, C. A. JAHN, Secretary, Mayor.

**Dr. J. W. Burby.**

Gepflichteter Thier-Arzt und Zahn-Arzt der amerikanischen Thier-Arzneischule in New York.

Alle Viehkrankheiten werden behandelt und Operationen nach den besten wissenschaftlichen Methoden ausgeführt.

**Billiges Land!**

3958 Acker gutes Farmland, theils schwarzer Mesquite, theils mit Sand gemischter Boden, 6 Meilen von Gonzales. 5-600 Acker seit einem Jahre in Cultur und mit Baumwolle bepflanzt, 7 Wohnhäuser und andere nöthige Gebäude; guter Brunnen auf dem Platze; stets Wasser. Wenn gewünscht, so wird das Land in 200 Ackerstücke abgetheilt und abgefeuert.

Näheres bei E. F. Hartmann, Gonzales, Tex.

**Zugelassen**

am 17. Juni, 1896, ein grauer Schimmel, 12-13 Hand hoch. Brand: M auf linker Schulter, J auf linker Wade.

**Ball**

ROHDES HALLE am Sonntag, den 5ten Juli. Tanzgeld 25 Cents. Freundlich ladet ein, Ed. Nobbe.

**Orth's-Ballen Schützen-Verein.**

Preis-Schießen am Samstag, den 4ten Juli. Anfang mittags 12 Uhr.

**Abends Ball.**

Orth's Pasture Halle. Freundlich ladet ein, Das Comite.

**Ball**

Clear Spring am Samstag, den 4ten Juli. Tanzkränzchen am Sonntag, den 5ten Juli. Anfang um 2 Uhr nachmittags. Freundlich ladet ein, G. Schünemann.

**H. V. SCHUMANN**

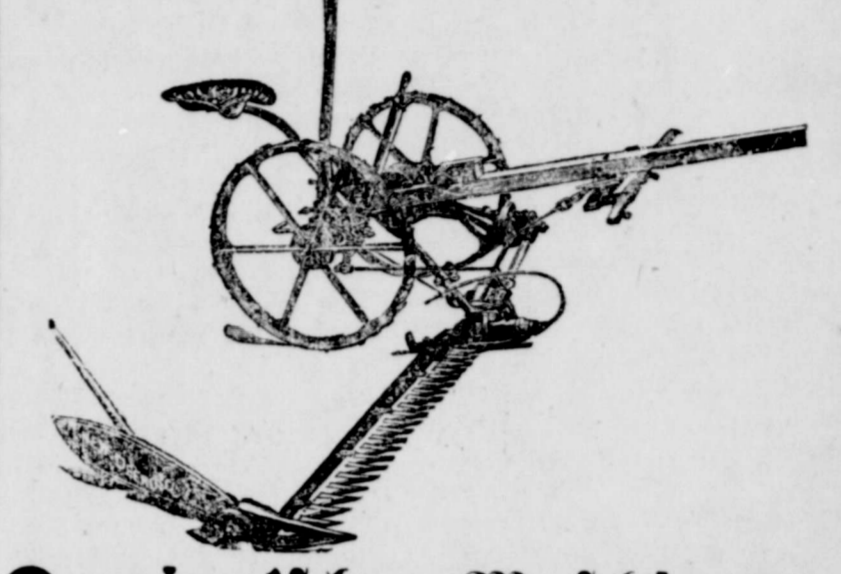
Apotheker und Chemiker.

Drogen, Chemikalien, Patent Medicinen, Bruchbändern, Schulbüchern usw.

Medizinische und Familien Recepte eine Spezialität.

**Geo. Pfeuffer & Co.**

halten das größte Lager von GENERAL MERCHANDISE, und sind Agenten für die berühmten



**Deering'schen Mäschienen.**

**ESTRAY NOTICE.**

The State of Texas, County of Comal.

Found running at large and taken up by Fred. Marekwardt, Co. Commissioner of Precinct No. 2 of Comal County on June 6th 1896, the following estray animals, to wit:

One sorel mare, about 7 years old, branded on the right shoulder thus: AN CF on the left shoulder.

One brown stallion, two years old, unbranded.

One brown horse, about 7 years old, with small white spot on forehead, branded on the left hip thus: [Symbol]

One brown mare about 3 years old, branded on hip thus: AA; on right shoulder thus: CF.

Given under my hand and seal of office at New Braunfels this 10th day of June 1896.

R. BODEMANN, Clerk. Co. Ct. Comal Co.

**Zu vermieten.**

Ein gutes Wohnhaus mit 5 Zimmern und Halle. Näheres bei Jul. Giesecke.

**Social Club Garten.**

Für gesellschaftliche Abendunterhaltungen der einzige und best gelegene Platz in der Stadt. Ergebenst Chas. Greim.

**Lehrer gesucht**

für die Davenport Schule. Nur solche finden Berücksichtigung die wenigstens das Certificat zweiten Grades besitzen und englisch und deutsch unterrichten können. Näheres bei Andreas Marbach, Georg Heiffamp, Carl Wüß, Trustees. 35 4t Braden P. O. Texas.

**Tanzkränzchen**

Selma Halle am Samstag, den 4ten Juli. Anfang 4 Uhr nachmittags. Tanzen frei. Freundlich ladet ein, Chas. Var.

**Ball**

Matzdorff's Halle am Samstag, 4ten Juli und am Sonntag, den 5ten Juli. Freundlich laden ein, H. Penzen & Sohn.

**A. v. Buchberg's**

Cigarren-Fabrik liefert gute, nicht künstlich parfümierte Cigarren zu liberalen Preisen.

Unterstützt die heimische Industrie und raucht hier verfertigte Cigarren. Ausschließlich Wholesale Verkauf.

**F. ANDRAE.**

Händler in Ellenwaaren, Schwaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Socken usw.

Fancy Groceries eine Spezialität. Ecke Seguin und Kircken Straße.

**Achtung!**

Es ist Niemandem gestattet, ohne unsere Erlaubniß unsere Ländereien zu betreten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

F. C. Foges, Feinr. Steinmeyer, Christi. Kruse.

**Damen- und Herren-Kleider**

werden gründlich gereinigt, gefärbt und reparirt. Keine zerstörende Chemikalien angewandt. Das älteste Haus dieser Art in San Antonio. 107 Steves Straße, zwischen W. Commerce u. Delorosa Str.

**Billiges Land!**

In Archer County, oberes Red River Gebiet, wird eine große Strecke wertvolles Landes zum Verkauf ausgedoten. Farmer, die ihren Söhnen eine Heimath sichern wollen, sollten sich in hiesiger Zeitungs-Office über die näheren Verhältnisse erkundigen.

**Zu verkaufen**

oder gegen gutes Farmland zu vertauschen: Ein gutes neues Haus mit 4 Zimmern und Halle; auf dem Vereinsberge gelegen. Näheres Auskunft erteilt J. Giesecke. 33 4t

**Lehrer gesucht**

für die Rebecca-Greef Schule; muß englisch und deutsch unterrichten können. Gehalt: \$315 für 9 Monate. Näheres bei C. Pantermuehl, E. Haas. 35 8t Comal Mill, Comal Co. Tex.

**Billiger Verkauf!**

Ein Wagen und zwei Pferde mit Geschirre werden billig verkauft von Frau Wittve Rudolph Witt, auf Ludwig's Farm bei Goodwin.

In der Klemme.

In tiefem Schlummer verfunken sah... "Himmel, wo befinde ich mich?" dachte er und streifte die Hände nach allen Seiten aus.

Er befand sich noch immer im Hause des Adelsherren W., dessen älteres Tochterlein Natalie er anbetete. Und weobald war er nicht nach Beendigung des Balles beimgangenen, wie die Anderen? Weil er ein wenig zu viel Punsch getrunken hatte, der ihn schlafig machte.

Nachdem vorzugsweise in dieser Weise die Situation klar gemacht hatte, schloß er die Thüre, und ließ sich auf dem Sofa nieder. Er wollte sich aus seinem Sessel erheben, als er Stimmen vernahm.

Sofort erinnerte sich Hedwig, daß sich an der linken Ecke gegenüber liegenden Wand dicke Portieren befanden hätten. Diese waren jetzt zurückgeschlagen, die dahinter befindliche Thür war geöffnet.

"Sei nicht kindisch, Ziti, was hast Du denn?" "Ich habe — ich habe einen Schatten gesehen, der sich hin und zurück bewegte."

"Das kann schon werden", dachte der Herr, erob sich leise vom Sessel und drückte sich in die Ecke.

"D. Himmel!" rief Natalie. "Was denn, ist der Schatten noch da?" "Nein, aber ich höre ein Geräusch."

Er wurde in seinem Gedankenwege durch Meta unterbrochen, welche bereits mitten im Zimmer stand und ausrief: "Siehst Du, auf dem Tischchen liegt das Journal."

Im Grunde ihres Herzens war Meta wohl nicht weniger furchtsam, als ihre Schwester, weobald sie sich begnügt, sehr oberflächlich im Zimmer umher zu lauschen.

"Aber weobald willst Du offen lassen?" "Es kommt doch frische Luft ins Zimmer."

"Denk doch", sagte Meta, "hier im Journal ist genau dasselbe Kleid abgebildet, welches Martha Müller heute anhatte."

"Nun, Du wirst doch zugeben, daß es dir sehr ähnlich hat." "Gewiß, sie hat ja auch brillante Erfolge erzielt, Erfolge, an die sie kaum gedacht hätte", sagte Natalie nervös.

"Ziti, erstreckte Meta, ihre Schenkel zusammen, Du bist löse auf sie, weil Affessor Hedwig einige Male mit ihr getanzet hat."

"Aber gar nicht." "Er schien mir nachher sehr unglücklich zu sein, als Du ihn so kühl behandeltest."

"Nun, sage mir aufrichtig, Ziti, liebst Du ihn?" Der Affessor wagte in seinem Verstand nicht zu atmen, aufmerksam spitzte er die Ohren.

In der That ließen sich Schritte vernehmen und bald darauf trat der Bruder der beiden Schwestern ein, mit einem Wackelhut, welches gerade zu Ende gebrannt war, seinen Weg beleuchtend.

"Was, Mädels, Ihr seid noch wach?" "Mit Deiner Erlaubniß, ja."

Er trat drei Schritte von dem Affessor entfernt herum. Wenn er nun die Cigarren fand und ein Streichholz anzündete, war der Affessor verloren.

"Du bist mir noch eine Antwort schuldig, Ziti." "Nun ja, ich liebe ihn, aber jetzt liebe ich ihn gar nicht mehr."

"Wann er zu Papa ginge und um Dich anbielte?" "Wenn er das nur thäte."

"So unerbittlich jähst Du ihm?" "Nun, ja." "Und wenn Papa nun 'Nein' sagt?"

"Papa hat mir versprochen, nicht Nein zu sagen." "D. Du Geheimnisträgerin!"

Natürlich hielt er am folgenden Tage um Natalie an, und sie gewährte ihm den Verlobungsfuß, noch bevor er erklärte, daß er mit Martha Müller noch deshalb so viel getanzet habe, weil sie die Tochter seines nächsten Vorgesetzten sei.

Natürlich hielt er am folgenden Tage um Natalie an, und sie gewährte ihm den Verlobungsfuß, noch bevor er erklärte, daß er mit Martha Müller noch deshalb so viel getanzet habe, weil sie die Tochter seines nächsten Vorgesetzten sei.

Die Ausdringung kann geheilt werden durch "Schloß's Cure", bekannt als das beste Mittel gegen die schreckliche Krankheit.

Polnischer Fanatismus.

Im Kreise Jaroschin (Provinz Polen) hat sich dem Posener Tageblatt zufolge ein Zwischenfall ereignet, der für den Uebermuth des Polentums und den polnischen Fanatismus der Geistlichkeit klagend ist.

Im Kreise Jaroschin (Provinz Polen) hat sich dem Posener Tageblatt zufolge ein Zwischenfall ereignet, der für den Uebermuth des Polentums und den polnischen Fanatismus der Geistlichkeit klagend ist.

"Der Herr Propst hat es uns verboten und gesagt, das deutsche Gebet sei eine Sünde, und wenn wir es noch einmal beten würden, so würde er uns nicht mehr zum Confirmations-Unterricht zulassen und uns von den heiligen Sacramenten ausschließen."

Wenige Tage darnach ruft der Propst, was an sich ungebörig ist, den Lehrer aus der Schulfarbe heraus und blickt ihn an: "Wie kommen Sie dazu, das deutsche Vaterunser beten zu lassen?"

Die Kinder stoben auf und begriffen nach Landesitte den Propst auf Deutsch mit "Gelobt sei Jesus Christus". Der Propst schreit die Kinder an, wer sie gebeten habe, deutsch zu sprechen; der Lehrer erwiderte, sie befänden sich in einer deutschen Schule, und die Anordnung habe er gegeben.

Die Kinder stoben auf und begriffen nach Landesitte den Propst auf Deutsch mit "Gelobt sei Jesus Christus". Der Propst schreit die Kinder an, wer sie gebeten habe, deutsch zu sprechen; der Lehrer erwiderte, sie befänden sich in einer deutschen Schule, und die Anordnung habe er gegeben.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Die "Posener Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Zuschrift der Posener Regierung, welche die Nichtigkeit der Schilferung des Verfalles nicht in Abrede stellt.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Gallen hinunter. Oberhalb der Landstheide sah er ein Müllerrad nach, dessen Pferde schon geworden und in rasendem Galopp vorbeisauften.

Ein Sommer-Heilmittel gegen Unverdaulichkeit und Kopfschmerz. Dr. August Hoenig's HAMBURGER TROPFEN. Diese Leiden sind allgemein, aber diese ausgezeichnete Medizin ist das Beste für sofortige Linderung.

FEATHERBONE CORSETS AND WAISTS. Correct Shapes, Latest Styles, Best Materials, Artistic Effects, Reasonable Prices, Most Comfortable. Includes images of corsets and a list of features like 'Merchants cheerfully refund the money after 4 weeks' trial if not satisfactory'.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften

Garantirt der beste Cultivator der Welt. Studebaker Farm- und Spring-Wagen. F. SIMONS SALOON. Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf.

RONSE & WAHLSTAB San Antonio, Tex. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandy, Rum uir.

Marmor - Beschäftigung AD. HINMANN & Co. Verfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fezzen.

B. PREISS Livrey, Feed and Sale Stables. Hinter dem Guadalupe Hotel, New Braunfels, Texas. Die besten Buggies, Ambulancen und Reitpferde stets an Hand.

Am Strande.

Von Emma v. Borgstedt.

Der sanfte Morgenwind streicht über das im Sonnenglanz schimmernde Meer...

Hervab von dem Treiben, dem Geräusch des besuchten Anselbades sitzen zwischen den Dünen ein Kind und ein Weib.

Die kleine Eva empfindet jede Zärtlichkeit, jede Liebesfugung, welche man ihr entgegenbringt...

„Ich habe viel Trübes und Schlimmes erfahren, und ein jedes herbe Erlebnis nimmt ein Stückchen Jugendlust und Thorheit mit sich.“

„Ernst sein macht früh alt, und ein Weib soll nicht altern.“

„Ist dir jetzt besser, mein Mäuschen?“

„Bist du hier?“

„Ich bin gleich wieder bei dir, Herzchen, und sollst dich fürchten, so rufe mich.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Nun, so thun wir doch einmal, was wir sollten! Also, guten Morgen, mein Herr.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Wie hätte das geschehen können, mein Herr.“

„Gewiß, doch erlauben Sie, daß wir zu Ihrem Zögling gehen, denn so schnell werden Sie mich heute nicht los, Miß, das heißt ich habe sie nämlich Tag für Tag gesehen und beobachtet.“

„Ernst sein macht früh alt, und ein Weib soll nicht altern.“

„Ist dir jetzt besser, mein Mäuschen?“

„Bist du hier?“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

Ihre Absichten durchschaut und, daß Sie sich mit einer Unwahrheit mir näherten, das trennt uns.

„Guten Morgen, Miß.“

„Wie hätte das geschehen können, mein Herr.“

„Ernst sein macht früh alt, und ein Weib soll nicht altern.“

„Ist dir jetzt besser, mein Mäuschen?“

„Bist du hier?“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

in seinen Armen auf—, das ist eine Ueberredung, nicht wahr?“

„Guten Morgen.“

„Wie hätte das geschehen können, mein Herr.“

„Ernst sein macht früh alt, und ein Weib soll nicht altern.“

„Ist dir jetzt besser, mein Mäuschen?“

„Bist du hier?“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

„So sind Sie eine Männerfeindin, Miß?“

„Guten Morgen.“

„Wie hätte das geschehen können, mein Herr.“

„Ernst sein macht früh alt, und ein Weib soll nicht altern.“

„Ist dir jetzt besser, mein Mäuschen?“

„Bist du hier?“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting AGENT.

F. J. Maier. Deutscher Advokat.

BETHESDA HEILMITTEL. Enthält das condensirte Wasser der berühmten Bethesda Fontaine...

THE SOUTHERN SPECIALTY CO., MARLIN, TEXAS.

Diehl's Guch an Lebenskraft?

LONE STAR SALOON.

THE GALVESTON AND DALLAS WEEKLY NEWS.

One Dollar a Year.

Dr. Mendenhall's verbesserte Chin- und Fieberkur.



Dr. Mendenhall's verbesserte Chin- und Fieberkur.

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

„Guten Morgen, Miß.“

Whitney.

New York, 27. Juni. Wm. C. Whitney übergab heute das folgende formale Interdium der Presse:

„Wie schreitet die Campagne vor?“

„Wenn die Wahrheit gesagt werden muß, wie diejenige des Jahres 1860.“

„Was sind die Aussichten für Ouzgelt in Chicago?“

„Wenn die Sachlage sich nicht ändert und wenn nicht unsere Freunde im Süden und Westen mit sich reden lassen, so sind nicht die geringsten Aussichten vorhanden.“

„Was sollen Sie aus dem Süden und Westen?“

„Nach den Briefen zu urtheilen, die ich von dort erhalte, ist man nicht im Geringsten zu einer Weisprechung der Frage geneigt. Ich fürchte, die Gelegenheit dazu ist vorbei.“

„Haben Sie es den Senatoren Orman und Viele als eine Parteiämter aus Herz geleg, der Conscientien beizuwohnen?“

„Nein, Sie haben keinen Grund zu der Annahme, daß sie etwas erreichen könnten. Niemand von uns hat Grund dazu.“

„Was würde die Folge sein, wenn ein Freiprägnungs-Candidat auf einer Freiprägnungs-Plattform aufgestellt werden sollte?“

„Die demokratische Partei würde dadurch so gut wie zerstört werden. Keine Macht auf Erden kann die Ouzgelt- und Conscientien zwingen oder überreden, die Grundzüge der Demokratie zu verlassen.“

„Die nationale Ehemerale. Die Saratoga Plattform betont dies.“

„Sie sagt, daß die unbedingte Aufrechterhaltung der jetztigen Goldwährung zu dieser Zeit unbedingt notwendig ist für die Erhaltung unseres nationalen Credits, die Einlösung unserer öffentlichen Verschuldung und der Wahrung der Ehre unseres Landes.“

„Das ist New York's Stellung. Sie ist so fest, wie Worte dies nur ausdrücken können und sie kann nicht geändert werden.“

„Sie erwarten daher keinen Compromiß?“

„Ein Compromiß ist unmöglich. Eine Verschlechterung der Währung würde traurige Folgen haben. Sie würde ein Aufgeben des Prinzips bedeuten, eine Schmach für jeden Bürger. Sie würde nicht nur unehrenhaft, sie würde unehrenhaft sein. In einer Frage der Ehre ist ein Compromiß unmöglich.“

„Was gedenken Sie in Chicago zu thun?“

„Wir wollen alles Mögliche thun, um die Partei zu retten. Das ist die pflichtige Pflicht eines jeden Demokraten, der nach Chicago reist, und alle diejenigen, die zu Hause bleiben, haben die Pflicht, die Thätigkeit derselben, die dort zu leisten, nicht zu beschränken.“

„Mit denjenigen, die zu Hause bleiben, meine ich nicht nur Demokraten, sondern alle guten Bürger aller Parteien. Die Krisis, welche über uns hereinbrochen ist, ist die schwerste Bedrohung unserer nationalen Wohlfahrt seit dem Jahre 1860.“

„Es ist dies eine Zeit, wo alle Männer, welche ihr Land lieben, zusammenhalten müssen, um wenn möglich die öffentliche Schmach und die Zerstörung von Hunderttausenden von Heimstätten im ganzen Lande zu verhindern.“

„Sie zweifeln somit nicht am Erfolg?“

„Nein. Wir können nicht wissen, ob eine Kenntniz der Haltung der öffentlichen Demokraten den Entschluß der südlichen und westlichen beeinflusst wird, die bisher noch nicht gemacht haben, wie entschlossen man im Osten ist.“

„Eine kräftige Darlegung unserer Stellung kann vielleicht noch ein Jögern verursachen, wenn auch nicht unter den Führern so doch unter der großen Masse der Demokratie. Ich kann nicht glauben, daß man alle öffentlichen Demokraten aus der Partei austreiben wolle.“

„Ich weiß, daß einige der Führer dazu entschlossen sind, allein ich bin noch nicht überzeugt, daß das Volk hinter ihnen steht. Wenn nicht, so wird es keine Wünsche bekannt geben.“

„Zwei Seeschlangen gefangen! In der Nähe von Hood's Canal im Puget Sound, Washington, sind zwei Seeungeheuer gefangen worden, von denen das eine eine Länge von 10 und das andere von 8 Fuß hat.“

„Die seefischartigen Bestien sind nach Tacoma, Wash., gebracht worden; sie hatten an Angelhaken angeheftet und kämpften so wüthend, daß die Fischer mit ihren Kuttern auf sie einbauen mußten.“

„Das männliche Thier serendite in Folge der Verletzungen, und wurde in die verpaßt; das weibliche dagegen befindet sich in einem großen, mit Salzwasser gefüllten Behälter sehr wohl und wird wahrscheinlich nach dem Osten gebracht werden.“

„Zwerverfälschte an Bord des Regierungsdampfers „Altatrop“, auf welchem sich die Fischer-Commisare befinden, und von der Universität, waren nicht im Stande, die Ungeheuer zu klassifizieren, welche unweifelhaft zu der Klasse der Seeschlangen gehören, von denen hin und wieder von Seevätern berichtet wird.“

„Der Hals der todtten Schlange ist so dick, wie der Oberkörper eines Mannes, der Körper ist zehn Fuß lang, läuft in einen spitzigen Schwanz aus und ist schlangenartig gebaut. Das Thier hat den Körper einer Schlange, den Kopf eines Bulldogs, und die Zähne eines Tigers; der Körper ist gestreift und gefleckt wie der einer Klapperschlange; der Rücken ist mit einer Masse bedeckt, die bis zum Schwanz reicht, und eine ähnliche Masse befindet sich am Bauche, vom Magen bis zum Schwanz; hinter den Kiemen befinden sich kleine Seitenflossen.“

„Das Thier hat außer langen, scharfen, wie die eines Tigers geformten Zähnen, eine Menge gewaltiger Backenzähne. Im Magen der todtten Schlange wurde eine kleine Quantität Seeagrass gefunden, was andeutet, daß die Ungeheuer auch Pflanzenfresser sind.“

„Das noch lebende See-Ungeheuer wird mit verschiedenen Sorten Seefischen gefüttert. Welchen Sterblichen überläßt es nicht grausend, wenn er an diese in Tacoma zu Lande gekommenen Tiger-Seeschlangen denkt! Allein im Monat Juni, vorausgesetzt, daß es bereits sehr heiß ist, kann solches nicht überraschen.“

„Ein schweres Unglück hat vor Kurzem viel Hezleid über eine blühende Gegend im östlichen Oregon gebracht und eine ganze Familie mit einem Schläge vernichtet.“

„Das große 65 Jahre alte bedeckende und etwa 40 Fuß tiefe Reservoir am Goodrich Creek, 12 Meilen westlich von Baker City, Ore., bekam einen Riß und die gewaltigen Wassermassen wälzten ihre verberbernden Wellen thalabwärts.“

„Das Jarmbaus an der Pine Creek, das von Lord R. French, seiner Frau und fünf Kindern bewohnt war, stürzte unter dem Anprall zusammen und alle seine Insassen fanden in den Wogen ein nasses Grab.“

„Das Reservoir ist Eigenthum von Jera Snow von Portland. Wo die eigentliche Ursache des Dammsbruches zu suchen ist, läßt sich bis zur Stunde noch nicht feststellen.“

„Das älteste der angekommenen Kinder, ein Mädchen, war 10 Jahre alt, das Jüngste hatte eben sein erstes Lebensjahr zurückgelegt.“

„Der Verbleib von Apache Kid. In dem äußersten Südwesten unseres Landes ist von jeder an Gurgelabstärken kein Mangel gewesen und diese Gefährden der dortigen Ansiedler referirten sich nicht bloß aus den Notbüchern, sondern auch aus den Bleichgesichtern.“

„Mit anerkannter Promptheit haben die Bundesbehörden stets dafür gesorgt, daß dem räuberischen Gesindel das Handwerk gelegt wurde, und in den meisten Fällen sind die Banditen auch unschädlich gemacht worden.“

„Nur der gefürchtete Apache Kid hat es verstanden, allen Verfolgungen zu entgehen. Ungefähr 18 Monate lang haben Bundesstruppen den Halsabschnicker verfolgt; waghalsige Späher sind in die wildsten Canons und Felsenhöhlen gedrungen, ohne eine Spur von ihm zu entdecken.“

„Von Zeit zu Zeit wurden Reisende, Goldsucher, sowie Viehhändler in der Wildnis von New Mexiko und Arizona in einer Weise ermordet, die kaum einen Zweifel übrig ließ, daß Apache Kid der Thäter gewesen ist.“

„Allein nach der Verübung einer Schandthat verschwand der Bursche stets, als wäre er von der Erde verschlungen.“

„Jetzt kommt aus Albuquerque, N. M., die Nachricht, daß Apache Kid bei den Yaquis in Mexiko einen Zufluchtort gefunden hat und daß er diese, die ohnehin den Weißen feindlich sind, gegen die letzten aufzuheben verhandelt hat.“

„Diese Mittelheilung ist von einem alten Apache-Häuptling dem Apache-Späher Captain Bridwell gemacht worden, und da kein Grund vorliegt, weshalb die Wahrheit der Nachricht in Zweifel gezogen werden sollte, möge sie hier reproduzirt werden.“

„Nach der Erzählung des Häuptlings kam Apache Kid mit 14 Chiricahu-Kriegern, die auf manchen Raubzügen keine Genossen gewesen, vor etwa 18 Monaten auf die San Carlos-Reservation, wo sie zwei weiße Ansiedler erschlugen.“

„Diese Thatthat erregte einen so gewaltigen Zorn unter den Freunden der Ermordeten, daß den Apaches eröffnet wurde, sie würden sammt und sonders ins Gras beißen müssen, falls Apache Kid sich jemals wieder in dem Territorium sehen ließ.“

„Da nun die Notthäute den Ernst dieser Drohung verkannnten und um dieses Vorfalles willen sich nicht in eine Heibde mit den Weißen einlassen wollten, so spieen sie den Burschen davon in Kenntniz, daß er unfehlbar würde über die Klänge springen müssen, falls er nicht schleunigst aus der Reservation verschwände.“

„Da der Unhold seine Qualifizirung genau kannte und überzeugt war, daß sie ihn eventuell ohne alles Ceremo-

niell niederknallen würden, so ließ er kein Gras unter seinen Füßen wachsen. Mit einer Bande von 14 rothhäutigen Teufeln suchte und fand er eine sichere Zufluchtsstätte bei den Yaquis in Sonora; er betrat eine Squaw dieses Stammes und schloß sich demselben vollständig an.“

„Da die Yaquis zu den bösartigsten Indianern des Landes gehören, wurde er unter ihnen bald heimisch und er besetzte sie stets zu neuen Raubzügen auf. Von den 14 Braven, die ihm aus der San Carlos-Reservation nach Sonora folgten, ist nur noch ein halbes Duzend am Leben; die übrigen sind in den Kämpfen mit den merikanischn Soldaten gefallen.“

„Die in neuester Zeit gemeldeten Raubzüge der Yaquis sind ohne allen Zweifel auf den übeln Einfluß von Apache Kid zurückzuführen und es kann daher nicht Wunder nehmen, daß die Merikaner Alles ausboten, um den Unhold unschädlich zu machen.“

„Zwei niedliche Geschichten aus Oberschlesien erzählt die Breslauer Zeitung. Bei Gelegenheit des letzten Konzertes des Gesangsvereins „Liederkranz“ in Gleiwitz hatte sich ein fröhlicher Sangesbruder den Schar gemacht, eine deutsche Reichspostkarte folgenden Inhalts in einem Postbriefkasten zu werfen: „An Jupiter Pluvius im Himmel. Der Gesangsverein „Liederkranz“ bittet heute Abend um schönes Wetter!“

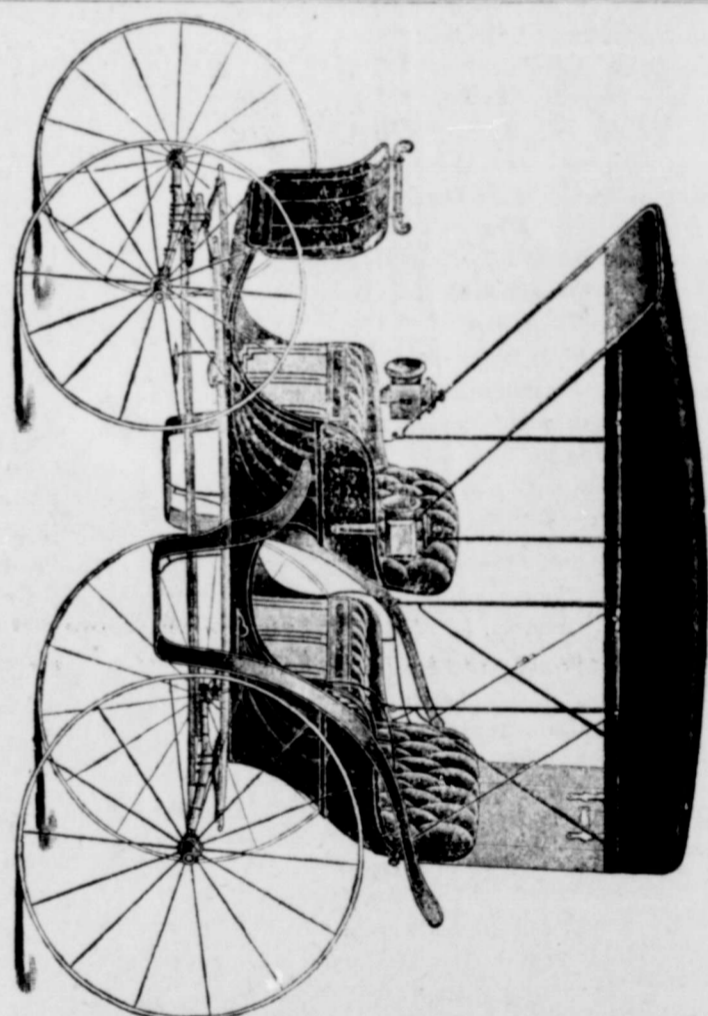
„Nach einigen Tagen kam diese Postkarte an den Verein zurück mit folgendem Vermerk: „Unbefehlbar, da Briefträger, die diese Teure zu bestellen haben, gewöhnlich nicht mehr zurückkehren. Seilen, Landbriefträger.“

„Die zweite Geschichte hat sich in Moslowitz zugetragen. Dort kam ein Brautpaar mit den Trauzeugen auf das Standesamt, um sich trauen zu lassen, mußte aber zu seinem Leidwesen erfahren, daß das Aufgebot erst in drei Tagen fällig sein würde und erst dann die Ehebschließung vollzogen werden konnte.“

L. A. HOFFMANN, Fuß u. Modegeschäft.

San Antonio Straße, Neu Braunsfels, Texas. Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt.

Sonnenschirme. Kleine, farbige Sonnenschirme, für Kinder, 25 und 45 Cents. Bunte Satine Schirme für \$1.25. Farbige Schirme mit Atlas Streifen, roth, grau und braun für \$1.25. Gute, schwarze Sonnenschirme, 18 Zoll groß für 30 Cents; 20 Zoll für 40 Cents; und 22 Zoll für 50 Cents. Die Größe der Schirme wird nach der Breite des Stoffes gemessen, der zum Ubergang gebraucht wird. Ein 20 zölliger Schirm ist mittlere Größe. Wunder schöne, schwarze Schirme für 60, 65 und 70 Cents. Schwarze Gloria Schirme, die besten Sonnenschirme die gemacht werden, 80, 90, 95 und \$1.10. Schwarz seidene Schirme für \$1.25, \$1.50, \$1.75, \$2.00 und \$2.25. Prachtvolle seidene Schirme, mit schwarzem, schönem Griff für \$1.75; mit schön verziertem Horngriff, \$2.00.



keinerlei Drohung für den Nichtablungsfall, oder der Bemerkung, welche den Adressaten belästigen könnte, auf derselben enthalten sein. Zu Drohungen überhaupt, und wären sie noch so freundlich abgefaßt, dürfen Postkarten nicht benutzt werden, man schreibe dieselben in einem verschlossenen Brief.

LOUIS HENNE Agent für Columbus Buggy Company. Connersville Buggy Company. Moon Bros. Carriage Company. Hat eine größere Auswahl und billigere Preise wie irgendwo.

WORFF & LUDWIG neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier der City und Lone Star Brauereien an Zapf.

Zu verkaufen! Land-Verkauf! Gute Milchkühe (Graded Jerseys) bei L. H. Klingemann Long Branch, Hays Co., Texas

Mein Baby hatte die Bräune und wurde gerettet durch „Chilob's Cure.“ Mrs. T. W. Merritt, Hurtsville, Ala.